Odervorland Kurier

№ 11

Ausgabe April 2009
10. Jahrgang

Beilage: **Amtsblatt für das Amt Odervorland**
№ 190 ausgegeben zu Briesen/Mark
1. April 2009 1/17. Jahrgang

Gartenbauingeneur J. Stuckart, Kanalinsel 17, 15299 Müllrose,
(an der Kirche vorbei, 800 m rechts, 300 m links), Tel. 033606-7 03 35 ab 10 Uhr
Hecken und Solitärgehölze - Roseneibisch u. Bluthasel
- frosthart, pflegeleicht, attraktiv, Anwachsgarantie
- aus der Region garantiert gute Weiterentwicklung
- topp Qualität zum halben Listenpreis
- 10 Sorten Roseneibisch, wertvollster Edelzierstrauch
- mit u. ohne Schnitt, Vollblüte Juli bis Ende Sept.
- Heckenware 60/80 cm 5 €, 125/150 cm 10 €
- eventl. Ausfälle werden ersetzt (siehe S. 25)

Das Amt Odervorland wünscht allen Einwohnern und Gästen des Amtes ein frohes Osterfestes.

P. Stumm,
Amtsdirektor

Unsere Faschingsfeier

Wie in jedem Jahr feierten alle Schülerinnen, Schüler und Lehrer der Grundschule Briesen gemeinsam mit Gästen aus unserer polnischen Partnergemeinde Staw Fasching. Am

Diabetiker?!

Wir überprüfen Ihr Blutzuckermessgerät Accu-Chek am

23. April 2009
09.00 - 17.00 Uhr

APOTHEKE am Markt

Dr. Peter Richter

15299 Müllrose, Markt 15
Fon: 03 36 06 / 76 76
Fax: 03 36 06 / 43 49

Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS NORD GmbH

Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung und Verkauf Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

20.02.09 erschienen alle Schüler und auch Lehrer in tollen Kostümen. In der Turnhalle war wieder einmal ein buntes Treiben. Bungee-Run, Boxkämpfe mit überdimensionalen Handschuhen, eine Hüpfburg und viele kleine Spiele sorgten bei allen Beteiligten für viel Spaß und Freude. Besonderer Höhepunkt war die Tigerpython, die von ganz mutigen Kindern auch angefasst wurde.

Schmidt, Schulleiter

FRANKFURTER Fliesenmarkt
seit 1990

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:
• faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
• eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
• Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
• auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Bürgerhaus Spreetal
Gaststätte & Pension

Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!
• gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25 ,-/ 40,- €

• Ostern 2009 österliche Festtagsmenüs
im festlichen Ambiente für die ganze Familie
Bitte reservieren Sie vorher

Das Bürgerhaus hat täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet

Eröffnung des Strandidylls am Karfreitag
und an den Osterfeiertagen kleine, feine und neue Speisekarte, Softeis und frischer gebackener Kuchen

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) 69 1 69

• Pillgram - Krümeltreffen

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, die noch nicht unsere Einrichtung besuchen, zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen mit ihren Eltern in die Kinderkrippe in Pillgram ein. Treffpunkt: 07.04.2009 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr. Um Voranmeldung wird gebeten. Tel.: 033608/49 458
Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V. Kita „Abenteuerland“ Pillgram

Veranstaltungen

12. April
Osterbrunch ab 11.00 Uhr
10 € pro Person

01. Mai
Maifest mit Gulaschkanone
ab 12.00 Uhr

Öffnungszeiten:
Mi - So 12 - 21.30 Uhr

- Partyservice -

Zum Erbkrug
Hauptstr. 25
15236 Jacobsdorf
Tel. 033608 - 70985 + 0173 - 6207284

Rundum Schutz für Ihr Kind.

Thomas Reichert
Hauptvertretung
Frankfurter Str. 29
15518 Briesen
Tel.: (03 36 07) 52 27
Fax: (03 36 07) 5 96 51

Ein Tag im Leben unserer Kinder steckt voller Überraschungen. Damit steigt leider auch das Unfallrisiko - eine private Kinder-Unfallversicherung schützt zumindest vor finanziellen Folgen.
Wir informieren Sie gern.
Hoffentlich Allianz.

Allianz

Bürozeiten:
Mo und Fr 9.00 - 15.00 Uhr
Di u. Do 9.00 - 18.00 Uhr

• Kita Briesen

Eltern-Kind-Treff

Herein, herein

Bist du schon 2 Jahre oder noch ganz klein, so schau doch mal bei uns herein.
Mit Mama, Papa oder Omama,
es sind ganz viele Kinder da.
Immer mittwochs ab halb vier,
gehören die Räume dann auch dir.
Für eine Stunde hast du dann den Platz in der Kita Kinderrabatz.

Saisoneröffnung ab 14.03.09 für
Gartenmöbel
natürlich, hochwertig & formschön
300 m² Ausstellungsfläche warten auf Sie.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
FBB
Fußbodenbau Fürstenwalde GmbH
Gewerbeparkring 7 · 15517 Fürstenwalde · Tel.: 03361/590113
Musterausstellung und Verkauf - Mo - Fr: 10 - 18 Uhr und Sa: 10 - 13 Uhr
www.fbb-gartenmoebel.de

FLIESENLEGERBETRIEB
Inh. Torsten Henkel
• Fliesen,- Platten- und Mosaikarbeiten • Natursteinverlegung, Trockenbau
• Arbeiten in und rund ums Haus
• Beratung - Verlegung - Reparatur
15518 Madlitz-Wilmersdorf/OT Falkenberg
Dorfstraße 23 · Tel.: (03 36 07) 1 50 50 · Fax: 1 50 51 · Funk: 01 70 - 2 00 76 42

Tag der offenen Tür der „Martin-Andersen-Nexö“ Grundschule Briesen

Der Tag der offenen Tür unserer Schule am 21. Februar 2009 war auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg. Viele Eltern und auch ehemalige Schüler nutzten die Gelegenheit, ihre Kinder bzw. ehemaligen Lehrer in Aktion zu sehen.

Besonders angenommen wurden die Zirkusshow und die wunderschöne Aufführung des Schwarzlichttheaters. Die Veranstaltungen für die zukünftigen Schulanfänger sowie die Darbietungen in den einzelnen Fachkabinetten fanden regen Zuspruch.
Durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen konnten 123,20 Euro eingenommen werden. Dieses Geld wird ausschließlich für die Gestaltung unseres „grünen Klassenzimmers“ verwendet, dass dieses Jahr noch realisiert werden soll.
Wir danken allen Eltern, Schülern, Lehrkräften sowie den ortsansässigen Vereinen und Arbeitsgemeinschaften für Ihre Unterstützung.

Schmidt
Schulleiter

Landtagsabgeordnete Elisabeth Alter unterwegs im Amtsbereich

Mit großer Neugier startete ich meine Kitatour 2009 im Amt Odervorland.
Ich habe von der Kinderinitiative Brandenburg und deren Einsatz für „Mehr Zeit für Kinder, mehr Erzieher“ gehört und möchte mit Erzieherinnen, Kindern und Eltern ins Gespräch kommen.
Früh konnte ich den Tagesbeginn in der Kita „Kinderrabatz“ Briesen erleben.
Die Einrichtung erfüllt alles, was ein Kinderherz höher schlagen lässt.
Eine sehr gute, moderne Ausstattung mit motivierten Erzieherinnen.
Bis 12 Uhr erlebte ich verschiedene Gruppen, deren Beschäftigungsangebote und den Umgang der Kinder untereinander.
Da ich selbst Kinder und Enkelkinder habe, versuche ich früher und heute zu vergleichen. Wobei ich persönlich, eine feste Beschäftigungszeit bevorzugen würde. Viele Erzieherinnen haben mir das in unterschiedlichsten Einrichtungen auch bestätigt. Die moderne Pädagogik geht von der freien Entfaltung und Kreativität des Kindes aus.
Erfahrene Pädagogen versuchen die Kinder hier zu führen und all die tollen Möglichkeiten, die diese Einrichtung bietet, einzubeziehen. Liebe Eltern, dass Mittagessen ist lecker, ich durfte ein wenig kosten.
12:30 Uhr kam ich in der Kita „Zwer-

genstübchen“ in Falkenberg an. Die Leiterin Frau Gurisch berichtete mir über die Probleme und Freuden, die sich in der heutigen Zeit ergeben.
Hier fand ich ein älteres Haus vor, in dem mit viel Ideenreichtum die Räumlichkeiten liebevoll hergerichtet sind. Zweckdienlichkeit steht hier im Vordergrund. Die kleinere individuelle Betreuung ist der Vorteil dieser Einrichtung. Als die Schulkinder vom Unterricht kamen, wurden sie bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützt.
Die Außenanlagen beider Einrichtungen haben mir sehr gut gefallen.
Nachmittags nahm ich noch an einer Gesprächsrunde aller Leiterinnen und einem Lehrerteam der Schule, in der Schule teil.
Die gute Zusammenarbeit beim Übergang von der Kita in die Schule und wie man gemeinsam die Kinder darauf vorbereiten kann, waren die Hauptthemen des Treffens. Dieses Gespräch hat mich begeistert, zeigt es doch, wie gut beide Ebenen zusammenarbeiten.
Am Tag der offenen Tür der Schule in Briesen, am 21. Februar konnte ich mich auch vom Engagement des Lehrerteams überzeugen und den neuen Direktor der Privatschule des FAW Herrn Meister kennen lernen.
Ich werde die Erzieher-Eltern Initiative Brandenburg persönlich in ihrem Bestreben, mehr Qualität durch mehr Erzieherstunden, unterstützen.

Ihre Landtagsabgeordnete Elisabeth Alter

FAW

Oberschule in Briesen
der Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum gGmbH

Wieder bis zum 10.-Klassen Abschluß

2008 erhielt die FAW gGmbH das Vertrauen des Amtes Odervorland zur Gründung einer Schule in freier Trägerschaft. Der Antrag zur Schulerrichtung wurde daraufhin fristgerecht beim MBJS des Landes Brandenburg eingereicht. Die Eröffnung der Schule ist für das Schuljahr 2009/2010 vorgesehen. Einen kurzen Ausschnitt unserer zukünftigen Schule finden Sie in den folgenden Darlegungen. Wir laden Sie jetzt schon ein, sich auch direkt einen Eindruck von der Schule an einem Tag der offenen Tür zu verschaffen.

Folgende Schulabschlüsse können bei uns erworben werden:

Die Oberschule ist eine weiterführende Schule der Sekundarstufe I und umfasst die Jahrgänge 7 bis 10. Dem integrativen Modell folgend werden die Schülerinnen und Schüler in bildungsgangübergreifenden Lerngruppen sowie in Kursen verschiedener Leistungsniveaus unterrichtet. Am Ende der 10. Klasse legen die Schülerrinnen und Schüler zentrale Prüfungen ab und können in Abhängigkeit ihrer Leistungen folgende Abschlüsse erwerben:

- (erweiterte) Berufsbildungsreife
- Fachoberschulreife
- Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Unser Profil

- Vorbereitung auf das spätere Berufsleben durch Praxislernen und Berufsorientierung
- Freiarbeit
- Ganztagsschule
- Erweitertes Fremdsprachenangebot
- Umfassende Ausbildung sozialer Kompetenzen
- Konfessionsfreiheit
- Klima der Achtung gegenüber Anderen und internationale Verständigung
- Attraktives Lernumfeld
- Freie Nutzung moderner Kommunikationsmittel

Unsere Schule stellt sich vor

Die Oberschule in Briesen wird ihr Profil auf der Grundlage der Schwerpunkte Ganztagsschule, Praxisbezug und Berufsorientierung durch Praxislernen sowie selbstbestimmtes und wissenschaftliches Lernen durch Freiarbeit bestimmen. Der ländlichen Lage der Schule wollen wir im Praxislernen besonders Rechnung tragen. Wichtig ist uns die Förderung sozialer Kompetenzen, die in der Arbeitswelt neben fachlichem Können immer wichtiger werdende Kriterien bei der Arbeitsplatzbesetzung sind. Wir stärken den Klassenverband, sehen in der Entwicklung internationaler Kontakte gute Möglichkeiten der Fremdsprachenförderung und setzen mit Jahrgangsschwerpunkten Akzente in den einzelnen Klassenstufen. Das Umfeld, in dem Schülerinnen und Schüler lernen, gestalten wir attraktiv und interessant, was zum Lernen anregt und Leistungen fördert. Dazu gehört auch die freie Nutzung moderner Kommunikationsmittel. SchülerInnen mit Begabungen fördern wir. Bei Defiziten helfen wir.

Jahrgangsschwerpunkte

In den einzelnen Jahrgängen sehen wir für unsere Schülerinnen und Schüler in der Bildungs- und Erziehungsarbeit jahrgangs- und jahrgangsübergreifende Schwerpunkte vor. Sie setzen fächerübergreifende thematische Akzente in einem Schuljahr, die sich im Fachunterricht, während des Praxislernens und in den Ganztagsangeboten widerspiegeln. Die Jahrgangsschwerpunkte sind

7. und 8. Klasse	Handwerkserziehung und Soziale Dienste
9. Klasse	Facharbeit und Projekte
10. Klasse	Prüfungsvorbereitung und Patenschaften für untere Klassenstufen

FAW Ihre Ansprechpartnerin für die Oberschule bei der FAW gGmbH:
Herr Thomas Enkelmann und Frau Dagmar Walter
Telefon: 03361 358400, Telefax: 03361 358402, info@fawz.de

• Donnerstag-Backtag

Ab dem 16. April werden wieder jeden Donnerstag ab 13:00 Uhr frisches Brot und diverse Blechkuchen aus dem Backofen angeboten.
Um rechtzeitige Bestellung wird gebeten.
Tel.: 033607/294
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 10.03.2009 liegen zur Abholung bereit.

• Berkenbrück

Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. gibt hiermit seine nächsten Tauschtage bekannt:
07.04.2009 Gaststätte „Zur Alten Brauerei“, Fürstenwalde
17.04.2009 „Bürgerhaus“ Berkenbrück.
Die Tauschabende beginnen jeweils um 18:00 Uhr. Gäste sind immer willkommen.
Kontakte sind unter den Ruf. Nummern 03361/301515 oder 033634/276 möglich.

Jürgen Wunsch
Mitglied im Verein

• Petersdorf

Renaissance der Bürgersprechstunde

Werte Einwohner des Ortsteiles Petersdorf,

vereinzelt wurde an uns der Wunsch herangetragen, die „gute alte Bürgersprechstunde“ wieder einzuführen.

Gern entsprechen wir diesem Wunsch!

Jeweils am ersten Sonntag des Monats ab 12.30 Uhr bis wenigstens

SCHLAUBETRAINING
ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS

Fitness	033606 - 77422
Physiotherapiepraxis	033606 - 77425
Gesundheitssportverein	033606 - 77422

13.30 Uhr wird Ihnen der Ortsbeirat / Ortsvorsteher in der Sieversdorfer Straße 3, zur Verfügung stehen. Fragen, Anregungen etc. an und über den Ortsbeirat können dann auf „neutralem Boden“ zu einem festen Termin und vor allem persönlich behandelt und gehändelt werden.

Natürlich bleibt es auch bei den bisherigen Verfahrensweisen.

Nächster Termin:
Sonntag, 05. April 2009

Es grüßt und erwartet Sie Thomas Kahl für den Ortsbeirat Petersdorf
Denken Sie daran: Politik wird zuerst ganz unten gemacht!

• Jagdgenossenschaft Briesen

Einladung zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Briesen

Auf Beschluss des Vorstandes wird die Genossenschaftsversammlung mit Auszahlung der Jagdpacht für das Jagdjahr 2008/2009 zum Freitag, den 17.04.2009 um 18:00 Uhr in die Gaststätte „Zur alten Mühle“ in Briesen, Karl-Marx-Straße, einberufen.
Die Auszahlung der Jagdpacht erfolgt vor der Sitzung.

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
7. Bericht zum Ablauf des vergangenen Jagdjahres von der Pächtergemeinschaft

Hülpüsch
Jagdvorsteher

Kartenzahlungen möglich

Mit sofortiger Wirkung nimmt das Amt Odervorland in der Amtskasse Kartenzahlungen mit EC-Karte und Maestro-Karte entgegen.

• Pillgram

Es ist soweit – 9. Mai 2009!

Der Termin für die Vorbereitungsarbeiten steht.
Die Firma Lehmann aus Briesen ist schon feste an der Materialaufbereitung und den Zuschnitt für unseren Kinderspielplatz. Jetzt sind wir gefragt!
Ich möchte hiermit den ersten Aufruf an alle Väter und Opas richten – Jede Hand wird gebraucht!
Wir treffen uns am 9. Mai um 09:00 Uhr auf dem Gelände in der Schulstraße.
Mitzubringen sind neben der guten Laune und viel Kraft:
- ein Spaten,
- eine Schubkarre,
- eine Harke und
- eine Schaufel.

Mit viel Hilfe und einer guten Vorbereitung sollte ein Sonnabend dafür ausreichen.

Holger Schulz
Gemeindevertreter

• Bund der Vertriebenen

Breslau (Wroslaw), Oppeln (Opole) und Umgebung vom 25.05. bis 30.05.2009

Der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Oder-Spree e.V. lädt alle Heimatfreunde und interessierte Gäste zur Rundreise durch Schlesien ein.
Wir fahren mit einem modernen Reisebus der Firma Lauermann aus Fürstenwalde über Grünberg (Zielona Gora), Neusalz (Nowa Sol), Polkowitz (Polkowice), Neumarkt (Sroda Slaska) nach Breslau.
In einem guten Hotel der Stadt sind 3 Übernachtungen mit Halbpension vorgesehen. Wir haben während unseres Aufenthalts mehrere Besichtigungen in der Stadt und in der näheren Umgebung geplant.
- Stadtrundfahrt, Königsschloss, Hauptbahnhof, Liebichtshöhe, Botanischer Garten, Dominsel
- Besuch der Jahrhunderthalle
- Kaffee trinken im Aussichtsgeschoss des alten Wasserturms
- Ausflug in die Umgebung und nach Oels (Olesnica) mit Stadtbummel
- individuelle Freizeit

Danach geht es weiter nach Oppeln, wo in einem guten Hotel der Stadt 2 Übernachtungen für uns gebucht sind.

Das Besichtigungsprogramm beinhaltet:
- Rundfahrt durch die Stadt, Spaziergang über den Marktplatz und Besichtigung des Rathauses
- Ausflug in die Umgebung, nach Malepane (Ozimek) und zum Stausee.

Auf der Rückreise Richtung Heimat machen wir noch Station in Neisse (Nysa), dem Ort wo der große schlesische Dichter Joseph von Eichendorff gewirkt hat.
Der Reisepreis beträgt:
- für Mitglieder des BdV 290,00 Euro
- für Nichtmitglieder 305,00 Euro
- Einzelzimmerzuschlag 12,00 Euro

Im Preis enthalten ist die Busfahrt, 5 Übernachtungen mit Halbpension in guten Hotels in Breslau und Oppeln, die Einreisegebühr nach Polen und die kompetente Reiseleitung während der Fahrt durch unseren freundlichen Heimatfreund Andreas Simon aus Rauen.
Die Anmeldung und Bezahlung dieser Reise ist in unserer Geschäftsstelle in Fürstenwalde, E.-Thälmann-Str. 114 d, Tel. 03361/308239, ab sofort möglich. Sprechzeiten immer Mittwoch von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr oder nach telefonischer Absprache.
Für Anfragen und Anmeldungen steht Ihnen auch Herr Martin Siebke unter der Telefonnummer 033607/5207 jederzeit zur Verfügung.
Andere Abfahrtsorte und Zusteigeplätze sind auf Anfrage möglich und werden Ihnen mit der Angabe der Abfahrtszeiten rechtzeitig vor Antritt der Fahrt bekannt gegeben.
Der Vorstand wünscht allen Teilnehmern eine gute Reise.

Martin Siebke
Vorstandsmitglied

• Witze

Die Lehrerin hält ihre Schüler an, jeden Tag eine gute Tat zu vollbringen. Am Tag darauf melden sich Markus, Nino und Falko: „Wir haben heute zu dritt einer alten Frau über die Straße geholfen!“
„Das ist sehr schön“, sagt die Lehrerin, „aber warum zu dritt?“ „Ach“, sagen die drei, „sie wollte eigentlich gar nicht so richtig.“

„Herr Doktor, sagen Sie, ist es etwas Schlimmes?“ fragt die besorgte Mutter den Arzt, der ihren zehnjährigen Sohn Karli abhorcht. „Ach keine Angst! Das ist nur ein ganz gewöhnlicher Raucherhusten...“

Veranstaltungen

Danke

Anlässlich meines *80. Geburtstages* möchte ich mich für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke und die Organisation bei meiner großen Familie, Bekannten und Freunde, meinen ehemaligen Kollegen, Pfarrer Althausen und Frau bedanken.
Ganz besonderen Dank gilt Elke Kühl, Anita u. Jürgen Grossien für die nette Bedienung.

Günter Berg
Biegen, im Februar 2009

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei unseren Kindern, bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken.

Christa und Bernhard Binsker
Briesen, im Februar 2009

Brandenburger Fahrradfrühling!

Sternfahrt zum 5. Altlandsberger Sattelfest

Am Sonntag 26. April 2009 ladet der Tourismusverband Beeskow ein und wir aus Briesen können uns daran beteiligen.

Aus Anlass des 5-jährigen Jubiläums hat der Tourismusverband Beeskow dieses Jahr dieses für uns sehr weite Ziel nach Altlandsberg, das liegt westlich von Strausberg, festgesetzt.
Ich appelliere an die mutigen Radfahrer aus Briesen, diese auch unsere 5. Teilnahme trotz der größeren Entfernung für das sportliche Anradeln im Jahr 2009 zu nutzen.
Wir werden nun nicht die gesamte lange Strecke von ca. 85 km in Angriff nehmen, um dahin zu gelangen.
Wir müssen ein Teil der Strecke per Bahn mit unseren Rädern in Angriff nehmen. Das ist mit Fahrkosten von ca. 20 € pro Teilnehmer verbunden.
1. Streckenvariante: 42 km
Wir fahren ab 9:10 Uhr mit dem Zug bis Fürstenwalde und schließen uns dort der Gruppe der Frankfurter Radler an, die gegen 10:00 Uhr auch dort starten und die Strecke von ca. 42 km in Angriff nehmen.
2. Streckenvariante: 16 km
Wir fahren ebenfalls ab 9:10 Uhr mit dem Zug bis Erkner und fahren dann dorthin, eventuell fahren auch Radler aus Erkner mit.
Wegen der Streckenorganisation ist diese Mal eine verbindliche telefonische Absprache bis zum Montag, den 20. April 2009 unter 033607- 276 mit mir erforderlich.

Der Freundeskreis Ortschronik Briesen hofft auf rege Teilnahme.

Joachim Wolff

Saisoneröffnung Forsthaus an der Spree Briesen

Ostersonntag geht's wieder los. Die Betreiber des Forsthaus an der Spree erwarten wie in jedem Jahr viele Gäste zum Start in die neue Saison. Auf dem Programm stehen:

- 3- Gang- Ostermenü ab 11.30 Uhr nur nach Voranmeldung
- Osterfeuer um 14 Uhr
- Osterradfahrt aus Fürstenwalde über Berkenbrück, Start Fahrradladen „Die Radprofis" um 13 Uhr
- bei gutem Wetter: Hinze Bootstouristik- Fahrten mit dem Spreekahn und Kaffee und Kuchen und heiße Suppe im Freien
- Der echte Osterhase kommt um 15 Uhr für die Jüngsten.

Ostermontag geht's weiter für alle angelverrückten Kids mit dem Angelcamp „Fit+ Fisch* Forst".
- 5 Übernachtungen mit Vollpension
- tägliches Angeln
- Fahrrad fahren, Tischtennis spielen, Fitnessraum
- Fahrt in die Forellenzucht
- und vieles mehr
- 139,00 Euro

Jetzt anmelden. - Forsthaus an der Spree - 033607/59915
Öffnungszeiten Terrassencafe:
Ostersonntag und Ostermontag 11-18 Uhr anschließend immer Dienstag, Samstag und Sonntag 11-20 Uhr
ab 1. Mai täglich geöffnet

Trödelmarkt 2009

Am Samstag, 04. 07. 2009 findet das diesjährige **6. Hof- und Gartenfest** in der Gemeinde Briesen statt.
Dazu ist wieder ein bunter Trödelmarkt im Garten des Gemeinde- und Vereinshauses Briesen geplant.
Kinder, Erwachsene und Vereine sind dazu herzlich eingeladen mitzumachen.

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Gemeinde- und Vereinshaus Briesen
Tel.: (033607) 59819

Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Sprechzeiten:
Di + Do 15.00 – 18.00 Uhr

"Tag der offenen Tür" des Landes Brandenburg

Der Landtag Brandenburg lädt gemeinsam mit der Landesregierung zum zweiten "Tag der offenen Tür" ein!

Wer wollte nicht schon immer mal auf dem Stuhl von Ministerpräsident Matthias Platzeck sitzen oder sich im Sitzungssaal des brandenburgischen Parlaments in aller Ruhe umschauen? Wen interessiert nicht, wie der Tisch bei einem Staatsbankett gedeckt ist oder welche Gastgeschenke Politiker aus fernen Ländern übergeben? Wen reizt es nicht, den neuesten Streifenwagen der Polizei auszuspionieren oder dem Finanzminister beim Vortrag selbstverfasster Gedichte zu lauschen?

4. Juli 2009
Abfahrt: 10 Uhr, Rückfahrt: 17 Uhr

Kosten: 15€
(inkl. Busfahrt nach Potsdam, Mittagessen und Besuch im Park Sanssouci)

Kartenvorverkauf:
Büro Elisabeth Alter
Eisenbahnstraße 9,
15517 Fürstenwalde
Tel. 03361 - 693339

Erleben Sie dieses Brandenburger Event des Landtages und der Ministerien mit der Landtagsabgeordneten Elisabeth Alter

Backen

Eierlikör-Flockentorte

Zutaten für ca. 12 Stücke:

3 Eier, 75 g Zucker, 3 Päckchen Vanillin-Zucker
75 g Mehl, 25 g Speisestärke, 1 gestrichener TL Backpulver,
2 Dosen (á 425 ml) Aprikosen, 4 Blatt weiße Gelatine
1/4 l Eierlikör, 750 g Schlagsahne, 2 EL (20 g) Mandelblättchen, ca. 1 EL Puderzucker
Backpapier

Zubereitung:
1. Eine Springform (26 cm Ø) nur am Boden mit Backpapier auslegen. Eier trennen. Eiweiß steif schlagen, dabei Zucker und 1 Päckchen Vanillin-Zucker einrieseln lassen. Eigelb einzeln darunter schlagen. Mehl, Stärke und Backpulver darauf sieben und unterheben.
2. Masse in die Form streichen. Im vorgeheizten Backofen (E: Herd: 200 °C/Umluft: 175 °C/Gas: Stufe 3) ca. 20 Minuten backen. Auskühlen lassen.
3. Aprikosen abtropfen lassen. Gelatine kalt einweichen. Biskuit 1 x waagerecht durchschneiden, so dass oben ein dünner und unten ein dicker Boden entsteht. Dünnen Boden zerbröseln. Um den dicken Boden einen Tortenring oder den Formrand legen. Hälfte Aprikosen darauf verteilen.
4. Gelatine ausdrücken und bei milder Hitze auflösen. 3 EL Eierlikör einrühren, dann unter den übrigen Likör rühren. Kalt stellen, bis er zu gelieren beginnt. Sahne steif schlagen, dabei 2 Päcken Vanillin-Zucker einrieseln lassen. Sahne unter den Eierlikör heben.
5. Hälfte Likör-Sahne auf die Aprikosen streichen. Rest Aprikosen, bis auf 3 Hälften, darauf legen. Rest Sahne kuppelartig darauf streichen. Die Biskuitbrösel darauf verteilen und andrücken. Torte ca. 4 Stunden kalt stellen.
6. Mandeln ohne Fett rösten, auskühlen lassen. Rest Aprikosen in Spalten schneiden. Torte mit Mandeln und Aprikosen verzieren und mit Puderzucker bestäuben.

Kochen

Kaninchen mit Thymianbutter

Zutaten für 4 Personen:
1,4 bis 1,6 kg Kaninchenteile (z.B. 1 Rücken und 4 Keulen)
Salz, Pfeffer, 1 Bund Möhren (ca. 500 g)
5 Schalotten oder 3 kleine Zwiebeln, 6 Knoblauchzehen
5-6 Stiele Thymian, 1-2 Stiele Rosmarin
75 g Butter, ca. 1/4 l Gemüsebrühe

Zubereitung:
1. Kaninchen waschen, trockentupfen. Rücken in 4 Stükke teilen. Fleisch würzen. Möhren schälen, waschen, klein schneiden. Schalotten und Knoblauch schälen, Schalotten vierteln.
2. Vorbereitete Zutaten in einen großen Bräter geben. Mit Salz und Pfeffer würzen. Kräuter waschen. Rosmarin und 2-3 Stiele Thymian auf das Kaninchen legen. Restliche Thymianblättchen abzupfen. Butter schmelzen, die Blättchen darin schwenken. Etwas Thymianbutter über das Kaninchen gießen.
3. Kaninchen im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 °C/Umluft: 175 °C/Gas: Stufe 3) offen 1 bis 1 1/4 Stunden braten. Brühe nach und nach angießen. Kaninchen öfter mit übriger Butter bestreichen. Alles anrichten. Dazu Röstkartoffeln.

• Buchtipp

„Frühbeet, Folienzelt und Gewächshaus“

So ziemlich jeder Gartenfreund stellt irgendwann fest, dass seine Möglichkeiten, bestimmte Pflanzen im Freiland zu kultivieren, begrenzt sind. Abhilfe können da ein Frühbeet, ein Folienzelt oder auch ein Kleingewächshaus schaffen. Kenntnisse und Erfahrungen dazu vermittelt das gleichnamige Buch. Wenn das erste frische Gemüse aus dem eigenen Garten dann schon zeitiger geerntet werden kann und die Blumenpracht im Sommer besonders schön ist, hat sich der Aufwand gelohnt.

Besser schmeckt das selbst angebaute Obst und Gemüse auch. Tipps für das biologische Gärtnern gibt Barbara Ehlers aus ihrer langjähriger Erfahrung. Für jeden Monat werden die notwendigen Arbeiten beschrieben, so dass es am Ende eine reiche Ernte gibt.

Sich nach der Arbeit am eigenen Gartenteich zu erholen, davon träumt so mancher. Was beim Anlegen eines naturgemäßen Gartenteiches zu beachten ist, erklärt Albrecht Förster in seinem Buch. Im Sommer die Flugkünste der Libellen zu beobachten und sich an den Schönheiten der Wasserpflanzen zu erfreuen – vielleicht träumen Sie bald nicht nur davon?

Diese und viele andere Bücher finden Sie in der Jacobsdorfer Bücherstube. Wir freuen uns auf Ihren Besuch; immer dienstags von 15 bis 21 Uhr in der Hauptstr. 28 und rund um die Uhr im Internet unter www.buecherstube-jacobsdorf.de

Gabriele Lehmann

• Ostergeschichte

Gute Freunde?

So ein prächtiger Frühlingstag! Die Sonne zog alle hinaus ins Freie, hinaus auf die grünen Wiesen. Dort sprossen die Gräslein, dort hüpften die Häslein. Nur Tom hüpfte nicht. Er saß auf einem Hocker in der Werkstatt, bepinselte Eier und ärgerte sich fürchterlich über alle Welt – und im Besonderen über Tante Polly.

Ihre Worte klangen ihm noch in den Ohren: „Am Dienstag wolltest du deine Ostereier am Mittwoch bemalen. Am Mittwoch war die Rede von Donnerstag und am Donnerstag hast du es auf Freitag verschoben. Heute ist Freitag. Schönes Wetter hin, Ballspielen her: heute erledigst du deine Aufgaben. Ende der Durchsage."

Jetzt hockte Tom also vor einem großen Korb weißer Eier und schwang verdrossen seinen Pinsel. Er malte ein paar fade grüne Kreise. machte drei, vier blaue Tupfer. Fertig. Dann zählte er nach. Herrje, erst sieben bunte Eier. Und noch 93 weiße. Dabei saß er schon so lange hier.

Mutlos drehte Tom das nächste Ei in seinen Pfoten.

Doch plötzlich wurde er lebendig. Vergnügt pfeifend hielt er das nächste Ei ins Licht, kniff ein Auge zusammen, setzte sorgfältig den Pinsel an und malte mit größter Hingabe einen schönen blauen Kreis.

Der Grund für diese erstaunliche Veränderung hieß Rüdiger. Das war das größte Lästermaul weit und breit. Rüdiger kam eben um die Ecke gebogen und spähte durchs Fenster in Toms Werkstatt. „Na, großer Meister, immer fleißig, was?" „Moment", murmelte Tom, als wäre er ganz in die Arbeit vertieft. Sorgfältig wählte er einen neuen Pinsel aus. Er mischte aus Blau und Gelb ein wunderschönes Grün und zog einen zweiten Kreis ums Ei. „Ach, du bist es, Rüdiger!", sagte Tom dann. „Hast du dieses Grün gesehen? Dieses Grün, aus Blau und Gelb gemischt?"

Rüdiger steckte den Kopf durchs Fenster. Verblüfft kratzte er sich hinter den Löffeln. „Du willst doch nicht behaupten, du machst das freiwillig?", fragte er spöttisch. „Eier bepinseln, wenn draußen die Sonne scheint? Das hat dir deine Tante Polly eingebrockt, gib´s zu!!" „Geh mir aus der Sonne!", sagte Tom. „Heute ist perfektes strahlendes Sonnenlicht. So was gibt´s nur alle hundert Jahre!"

Rüdiger zog den Kopf zurück und tauchte in voller Größe in der Tür auf. Mit offenem Mund sah er zu, wie Tom eine wunderschöne gelbe Spirale rund um das ganze Ei zog. Stolz hielt Tom sein Werk hoch. „Na"? „Und das hat dir doch deine Tante Polly eingebrockt!", maulte Rüdiger. Tom tat, als hätte er nichts gehört. Er tauchte den Pinsel in ein leuchtendes blau und zog ihn über das weiß eines neuen Eies. „Wie der Himmel über schneebedeckter Erde", sagte er. Jetzt wurde es Rüdiger zu bunt.

„Lass mich auch mal!", bat er und griff nach Pinsel und Ei.

„Pfoten weg!", rief Tom. „Aber ich kann das auch. Da ist doch nichts dabei!", sagte Rüdiger. „Ich geb dir auch eine Möhre dafür!" Endlich war Tom einverstanden. Rüdiger klemmte die Zunge zwischen die Zähne und fing behutsam an zu pinseln. Er machte es erstaunlich geschickt. Tom stand daneben und freute sich diebisch. Doch natürlich ließ er sich nichts anmerken. Im Gegenteil. Er mäkelte an den Farben herum, an den Strichen und an jedem kleinen Ausrutscher. Rüdiger strengte sich noch mehr an. Schon hatte er das zweite Ei in Arbeit, für eine zweite Möhre.

Als er eben mit dem dritten Ei begann, da tauchten Olga und Elga auf, die beiden Zwillinge. Im Schlepptau hatten sie ihren kleinen Bruder Maxi. Der musste die Schnur zum Seilspringen tragen, die Bälle und die Tasche mit all den Sachen zum Essen für ein Picknick am Bach.

Als sie Rüdiger erblickten, blieben sie wie angewurzelt stehen. Noch nie hatten sie ihn mit so viel Eifer bei der Arbeit gesehen.

„Ruhe!", rief Rüdiger, bevor noch irgendjemand etwas sagen konnte. „Künstler an der Arbeit! Geht mir aus der Sonne!"

„Aber wir wollten doch heute gemeinsam ...."

„Moment!", rief Rüdiger. Er setzte zu einem schwierigen dottergelben Wellstrich an und da musste man gut Acht geben. „Es ist das Licht heute", erklärte er. „Die helle Sonne, seht mal, die holt die Farben richtig toll raus."

Olga und Elga und der kleine Maxi guckten eine Weile hin und dann sagten sie, dass sie es jetzt auch sähen. Olga und Elga wollten auch mitmalen und zwar unbedingt. Leider hatten sie keine Möhren. Aber sie versprachen Tom ihm bis zu den großen Ferien bei allen Schularbeiten zu helfen. Tom brummte „hmm" und „na ja" und legte nachdenklich die Löffel über Kreuz. Dann sagte er „Also gut." Olga und Elga machten sich eifrig ans Werk. Tom spazierte hin und her und lobte dieses Ei und kritisierte jenes. Dann setzte er sich zum kleinen Maxi hinaus in die Sonne. Der v erstand das alles nicht.

„Zu Hause rühren sie keinen Finger", erzählte er. „Aber hier sitzen sie in der Werkstatt. Kapier ich nicht."

„Dafür bist du noch zu klein", meinte Tom. „Komm, lass mal sehen, was du zum Essen mithast!"

Tom und Maxi aßen sich satt. Danach machten sie ein Schläfchen. Dann spielten sie Federball. Und dann waren auch schon alle Eier schön bemalt. „Das war ein feiner Zug von dir, Tom!", sagte Rüdiger. „Die Möhren bringe ich morgen vorbei."

„Vielen Dank!", riefen auch Olga und Elga, bevor sie mit Maxi weiterzogen.

„Gern geschehen", antwortete Tom. Dann holte er Tante Polly um ihr zu zeigen, dass er fertig war.

Tante Polly kam aus dem Staunen nicht raus. „Alles an einem Nachmittag? Und ganz allein?"

„Nicht ganz allein", gab Tom zu. „Ein paar gute Freunde haben mir geholfen."

• Gedicht

Der Kormoran

Der Kormoran steht unbewegt.
Sein Herz schlägt wild.
Sein Federkleid von Öl verklebt-
drückt wie ein Schild.
Der Vogel steht und wartet still,
dass was geschieht,
das seinen Flügeln Leichtigkeit
zum Fliegen gibt.
Dann legt er sich. Und trocknet aus
am Meeresstrand.
Ein andrer schleppt sich schwarzgeteert
schwer durch den Sand.
Von Federhügeln ist der Strand
bald übersät.
Die Stille folgt dem Vogeltod
wie ein Gebet.

Ausspruch des Cree-Indianerstammes:
Erst wenn der letzte Baum gerodet,
der letzte Fisch gefangen,
der letzte Fluss vergiftet ist, werdet ihr feststellen,
dass man Geld nicht essen kann.

Helga Glöckner-Neubert

Aus dem 100-jährigen Kalender

April: 1. – 16. morgens gefriert es, tags herrscht rauhes Wetter, bisweilen Schneefall. 17. – 22. linderes Wetter mit Regen. 23. – 30. rauhes Wetter mit Reif.

Fußball

Spreeliga
28.03.09 12:15 Uhr
Germania Schöneiche II - Blau-Weiß Briesen II
04.04.09 12:45 Uhr
Blau-Weiß Briesen II - Preußen Bad Saarow
18.04.09 12:45 Uhr
Germania Storkow II - Blau-Weiß Briesen II
25.04.09 12:45 Uhr
Blau-Weiß Briesen II - SG Hangelsberg I
02.05.09 15:00 Uhr
SG Rauen II - Blau-Weiß Briesen II

Spreeklasse
28.03.09 15:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Grün Weiß Lindenberg II
04.04.09 12:45 Uhr
Preußen Beeskow II - Rot-Weiß Petersdorf
18.04.09 15:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Blau-Weiß Heinersdorf
25.04.09 15:00 Uhr
Rot-Weiß Friedland - Rot-Weiß Petersdorf
02.05.09 15:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Germania Storkow III

AK 35 - Spreeliga
29.03.09 10:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen - SG Storkow/Reichenwalde
05.04.09 10:00 Uhr
SV Blau-Weiß Alt Stahnsdorf - FV Blau-Weiß 90 Briesen

AK 35 – Spreeklasse
05.04.09 spielfrei: SV Rot-Weiß Petersdorf
19.04.09 10:00 Uhr
SV Rot-Weiß Petersdorf - AH Hasenfelde/Steinhöfel

Landesliga-Süd
28.03.09 15:00 Uhr
VfB Hohenleipisch 1912 - FV Blau-Weiß 90 Briesen
04.04.09 15:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen - SV Empor Mühlberg
18.04.09 15:00 Uhr
BSC 1927 Blankenfelde - FV Blau-Weiß 90 Briesen
25.04.09 15:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen - SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen

• Feuerwehr Briesen

Es ist vollbracht!

Die Vereinsgründung des Feuerwehrvereins Briesen (Mark) e.V. hat am 28.02.2009 um 14.00 Uhr statt gefunden. Zur Gründungsversammlung waren 15 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Briesen (Mark) und zwei interessierte Bürger der Gemeinde Briesen (Mark) anwesend. Alle Wahlen und Beschlüsse wurden einstimmig angenommen. Die Gründungsversammlung endete mit Gratulationen vom Ortswehrführer Harald Schön an den neu gewählten Vereinsvorstand. Es wird nun angestrebt, den Verein in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) einzutragen. Desweiteren wird beim Finanzamt der Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt. Die erste ordentliche Mitgliederversammlung wird voraussichtlich im April stattfinden. Es besteht die Absicht mit dem Feuerwehrverein Briesen (Mark) e.V. eine tragende Rolle im gesellschaftlichen Leben unseres Ortes zu übernehmen.

Jörn Patke (Vereinsvorsitzender)

Kontakt:
Jörn Patke
Lindenstraße 8
15518 Briesen (Mark)
E-Mail: joernpatke@yahoo.de
Mobil: 0174/94 95 494 (ab 17.00 Uhr)

Kultur- und Sportverein Jacobsdorf OT Pillgram 99 e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung des KSV

Termin: 24. April 2009
Ort: Gaststätte „Am Teich“ / Saal
Beginn: 19:30 Uhr

Tagesordnung:

1) Begrüßung
2) Rechenschaftsbericht des Vorstandes
3) Bericht des Kassenwartes
4) Bericht zur Kassenprüfung
5) Sektionsberichte zum Jahr 2008
6) Allgemeines
7) Schließung der Sitzung

Bitte meldet Eure Teilnahme beim Sektionsleiter an.

Der Vorstand

In eigener Sache

Wichtige Termine für alle Sportler und Pillgramer

- Osterfeuer am Gründonnerstag 09.04.2009,
- alle Pillgramer treffen sich zu Sport, Spaß und Spiel vom 5.6. – 7.6.2009 auf dem Gelände des KSV

Nächste Vorstandssitzung ist am 31. März 2009, um 19:30 Uhr im Vereinszimmer.

Wir bitten alle Sektionen und Gäste die Hausordnung einzuhalten und auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Dazu gehört auch, das ordnungsgemäße Wegräumen der Sportgeräte und der Bestuhlung. Sie unterstützen damit die Arbeit des Hallenwarts Herrn Schulz.

Für Sportbegeisterte sind noch Hallenzeiten offen.
Neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich Willkommen!

Der Vorstand

• SV Rot-Weiß Petersdorf

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 17.04.2009 um 19:00 Uhr im Vereinshaus des JCV Jacobsdorf (ehem. Feuerwehr) Zur Pflaumenallee 1 in Jacobsdorf, statt.

Der Vorstand

• Tischtennisclub TTC Jacobsdorf e.V.

Aktuelles vom Tischtennisclub TTC Jacobsdorf e.V.

Pokal–Aus für beide Jacobsdorfer Mannschaften

Nachdem unsere erste und zweite Mannschaft die 1. Pokalrunde gut überstanden hatten, erlitten beide Mannschaften in der 2. Runde das Pokal-Aus.
Die 1. Mannschaft schied gegen den momentanen Tabellenführer der Kreisliga Pneumant Fürstenwalde II aus. Im 2. Spiel konnte sie zwar gegen die Kreisligamannschaft von Alt Golm I gewinnen, aber es kam halt nur eine Mannschaft weiter.
Unsere 2. Mannschaft kämpfte gegen die um zwei Klassen höher spielende Mannschaft von Erkner I. Man konnte durchaus sehenswerte Spiele beobachten, aber für einen Sieg reichte es nicht wirklich.

Harte Kämpfe in der 1. und 2. Kreisklasse

Die 2. Halbserie des Punktspielbetriebes ist bereits im vollen Gange.
Die erste Mannschaft befindet sich trotz einer weiteren Niederlage bei Erkner II mit 8:10 immer noch auf dem 3. Tabellenplatz. Dank eines guten Spielverhältnisses haben wir immer noch berechtigte Aufstiegschancen in die Kreisliga.
Unsere 2. Mannschaft sorgt in der 2. Kreisklasse immer wieder für Überraschungen. Das letzte Heimspiel siegte sie gegen den aktuellen und bisher ungeschlagenen Tabellenersten Erkner III.
Mit ihrem 5. Tabellenplatz hatte vor der Saison wahrlich keiner gerechnet, hohes Kompliment.

Freundschaftsvergleich gegen KS“Unia“ Lubiszyn-Tarnow

Am 09.03.09 luden wir unsere polnischen Sportsfreunde zu unserem 7. Vergleich nach Pillgram ein. Man kennt sich untereinander schon recht gut, für den Ausgleich der Sprachbarriere sorgte unsere Dolmetscherin.

Einmal mehr war bei dem sportlichen Vergleich die technische Überlegenheit unserer polnischen Gäste kaum zu übersehen. Während unsere Erwachsenenmannschaft gegen eine Vertretung 15- und 16- Jähriger mit 8:10 verlor, hatte unsere Jugend gegen ihre Gegner klar mit 0:18 das Nachsehen.
Positiv die Satzerfolge von L. Härchen (2x) und T. Schickram.

Bei einem anschließendem Mittagessen in der Gaststätte „Am Anger“ wurde bekräftigt, die freundschaftlichen Begegnungen weiterzuführen.
Der TTC bedankt sich bei allen Sponsoren und Helfern der Veranstaltung.

Bernd Lange
Vorsitzender TTC Jacobsdorf e.V.

Liebe Tierfreunde im Odervorland,

am 21. Februar 2009 fand in der Tierstation an der Berkenbrücker Chaussee die Wahlberichtsversammlung des Tierschutzvereins Fürstenwalde u. U. mit der Wahl des Vorstandes statt.
Im Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden, Frau Jutta Thieme fanden die Bemühungen der Mitglieder um die Durchsetzung des Tierschutzgesetzes und die vielen Aktivitäten für eine artgerechte Haltung unserer vierbeinigen Mitgeschöpfe Anerkennung und Würdigung. Zur Vermeidung einer unkontrollierten Vermehrung frei lebender Katzen wurden umfangreiche Maßnahmen für ihre Kastration mit Hilfe von Tierärzten und Tierfreunden durchgeführt.
Die Tätigkeit von Tierfreunden beim Sammeln von Futterspenden und beim Aufstellen von Spendenboxen wurde ebenfalls lobend erwähnt.
Für die Zukunft sprachen sich die Mitglieder und Freunde des TSV für eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Organisationen und Ämtern, die sich dem Schutz der Umwelt und der Tierwelt verbunden fühlen aus.
Frau Jutta Thieme wurde erneut zur Vorsitzenden des TSV Fürstenwalde gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende des Vereins erhielt Frau Matzke, die Leiterin der Tierstation an der Berkenbrücker Chaussee das Vertrauen der Mitglieder. Wir wünschen dem neuen Vorstand Kraft und Durchsetzungsvermögen bei seiner oft nicht einfachen Tätigkeit für das Wohl unserer Mitgeschöpfe zur Freude aller tierliebenden Menschen.
Wenn Sie, liebe Mitmenschen, dem Tierschutz helfen wollen, wir sind bereit, Ihre Mitarbeit zu schätzen und Ihnen für Ihre Bereitschaft zu danken.
Ansprechpartner: Frau Jutta Thieme,
Tel.: 03361 368 328,
Frau Matzke, Tierstation,
Tel.: 03361 2862

In tierschützerischer Verbundenheit
Gisela Altmann
Tierschutz Berkenbrück,
Tel.: 033634 210

Ein Wort noch zuletzt:
Wir danken Frau Doris L. aus Berkenbrück für die Rettung eines offensichtlich ausgesetzten Zwergkaninchens, dass in einer frostkalten Nacht bei ca. minus 15°C mit Sicherheit erfroren wäre und unter dem Auto von Gästen Schutz gesucht hatte. „Hansi“, wie der kleine Hoppel genannt wird, hat eine warme Bleibe und tierliebe Menschen gefunden.
G. A.

Chor

Der Chor ist der meist östlich gelegene, ehemals für liturgische Handlungen der Geistlichkeit ausgegrenzter Raum um den Altar. Den Chorschluss kann auch ein regelmäßiges Vieleck bilden. Zum Beispiel besteht der gotische 5/8-Schluss aus fünf Seiten eines regelmäßigen Achtecks. Der Chorumgang ist die Weiterführung der Seitenschiffe um den Chor. - Ostung wird die Ost-West-Ausrichtung der Kirche mit Chor und Altar im Osten genannt. - Die Apsis ist eine halbkreisförmige Altarnische.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

Gründonnerstag

Gründonnerstag ist der Tag vor Karfreitag. Der Name „Grün"-Donnerstag kann von „gronan" = greien, weinen abgeleitet werden. Im Mittelalter wurden an diesem Tag die von der Kirchengemeinde ausgeschlossenen Mitglieder, die vor der Kirchentür standen, wieder in die Gemeinde aufgenommen. Vielleicht leitet sich der Name daher, dass diese Büßern „weinend" vor der Kirche standen. Gründonnerstag erinnert an das Passahmahl, das Jesus als Abschieds- und Hoffnungsmahl vor seiner Gefangennahme mit seinen Jüngern gefeiert hat (Markusevangelium 14, 22 - 25). Anschließend betete Jesus im Garten Gethsema, „dass dieser Kelch an ihm vorübergehen möge". Aber er wurde noch in der Nacht von Judas, einem der zwölf Jünger, verraten und gefangen genommen. Erinnert wird auch an die Geschichte, wie Jesus seinen Jüngern die Füße wusch und so seine Dienstbarkeit deutlich machte - Füße waschen war Sklavenarbeit. Schon 694 sind aus Spanien liturgische Fußwaschungen überliefert, im 12. Jahrhundert ist der Brauch in der Gründonnerstagmesse in Rom bekannt. Am Morgen des Gründonnerstags wird in katholischen Bischofskirchen vom Bischof zusammen mit dem Diözesanklerus die „Chrisammesse", die „missa chrismatis" zelebriert. In dieser Feier wird für die ganze Diözese das Heilige Chrisam, das bei Tauf- und Firmsalbungen, sowie bei Katechumenen- und Krankensalbungen verwendet wird, für das kommende Jahr geweiht. In der katholischen Kirche wird am Ende der Messe am Gründonnertag das Allerheiligste an einen anderen Ort getragen und der Altar leer geräumt, der Tabernakel bleibt nun offen und leer, der Altar schmucklos. In der evangelischen Kirche wird der Altar meist erst im Gottesdienst am Karfreitag abgeräumt. Bibel, Kreuz und Leuchter werden im Gottesdienst in der Osternacht wieder in die Kirche getragen. Nach dem Gründonnerstags-Gottesdienst schweigen auch für die nächsten zwei Tage Orgel, Altarschellen und Kirchenglocken bis in der Osternacht das „Gloria" erklingt und damit zur Osterfreude hinüberleitet.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

Brennstoffmarkt

VIKTORIA

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Heizprofi Händler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett	(gesiebte Ware)	ab 138,- €/t
Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 146,- €/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 159,- €/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 226,- €/t

weiterhin auf Lager Koks Körnung 2 (höchste Heizkraft)

Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken oder lose) ab 2,70 €

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

Jetzt wieder die günstigen Sommerpreise nutzen!

decus BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius & Marcus Killa

Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

www.decus-bestattungen.de

Natalie Schmidt

D für ein stilles Gebet
A für eine stumme Umarmung und einen wohltuenden Händedruck
N für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben
K für Zeichen der Liebe und Freundschaft
E für das letzte Geleit, für Blumen und Kränze

Ein besonderer Dank gilt den Schwestern der Sozialstation Briesen, dem Bestattungshaus decus für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier und dem Blumenstübchen Eisermann.

Im Namen aller Trauernden
Ruth Pohl und Harry Schmidt

Briesen, im März 2009

Service

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
Rettungsdienst Notruf: 112

POLIZEI

Polizei Notruf: 110

ÄRZTE

Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte
Berkenbrück:
Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte
Berkenbrück:
Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):
Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104
Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
Sprechzeiten:
Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Zahnärzte
Jacobsdorf:
Jacob Helge Michael, Tel.:033608-3010
Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie
Briesen (Mark):
Physiotherapie, Tel.: 033607-359
Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE

Pflegedienste
DRK-Sozialstation Spree
kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel
Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455
Sprechzeiten:
Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflegeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

Tierärzte
Briesen (Mark):
Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322
Sprechstunde:
Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:
Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283
Sprechstunde:
So 10:00 - 12:00 Uhr
Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:
Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
Sprechstunde:
Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke
Linden - Apotheke Briesen
Öffnungszeiten:
Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Mi. 08.00 – 12.00 Uhr
Sa. 08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat **April** von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am **04.04.; 17.04.; 30.04.09.**

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
0335 / 19222

Gemeindevertretersitzung

Voraussichtlich finden am
Montag, 20.04.09 in Briesen (Mark)
Mittwoch, 22.04.09 in Berkenbrück

die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretungen statt.
Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm, Amtsdirektor

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsdirektor	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
TUIV-Beauftragter	Lars Neitzke	897-26
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
Kämmerei	Bianca Schlott	897-43
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Liegenschaften/ Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen	Michael Freitag	897-46
AL Amt III		
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Ulrike Moritz	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Kreisleitstelle		0335/19 222

Grundschule Briesen
e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de
Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube)	Ralf Kramarczyk	033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Joachim Köhn	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für Wasserwirtschaft mbH	(03361)	36 12-0
Telefonseelsorge		0800 / 1110111
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei		0800 / 1110222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	0173/5891722
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt.
Nächster Termin: Dienstag, 07.04.2009, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Versammlungsraum des Amtes Odervorland, Bahnhofstraße 4

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

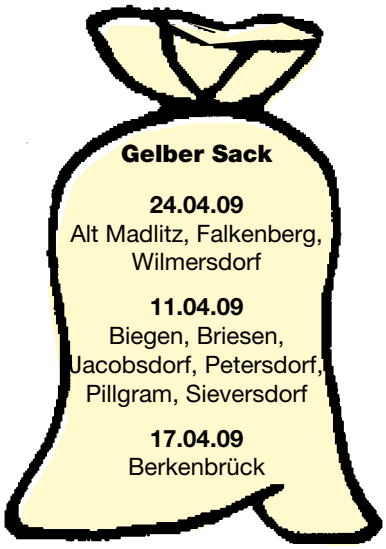
Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Entsorgung Restabfallbehälter:

Alt Madlitz, Wilmersdorf, Falkenberg: 09.04.09
Jacobsdorf, Petersdorf: 06.04.09
Biegen, Pillgram: 20.04.09
Briesen: 22.04.09
Berkenbrück: 08.04.09
Sieversdorf: 08.04.09

ENTSORGUNG PAPIERTONNE

Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf: 23.04.09
Briesen, Petersdorf: 06.04.09
Berkenbrück: 02.04.09
Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf: 16.04.09



KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Berkenbrück:

10.04.09 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl u. Kindergottesdienst
13.04.09 10:45 Uhr	Ostergottesdienst mit Kindergottesdienst
21.04.09 18:00 Uhr	Wissenswertes bei Tee

Falkenberg:

08.04.09 18:00 Uhr	Frauenkreis
10.04.09 09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
12.04.09 09:00 Uhr	Ostergottesdienst

Briesen:

05.04.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
10.04.09 9.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl
13.04.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
01.04.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
Christenlehre	
06.04.09 17.00 Uhr	Kl. 1-3
20.04.09 17.00 Uhr	Kl. 1-3
27.04.09 17.00 Uhr	Kl. 4-6
24.04.09 19.30 Uhr	Kreis junger Frauen

Biegen:

10.04.09 9.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
12.04.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
26.04.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
02.04.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
18.04.09 14.00 Uhr	Traugottesdienst K. u. T. Wolf

Jacobsdorf:

05.04.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
10.04.09 10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl
13.04.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
26.04.09 16.00 Uhr	Frühlingskonzert m. d. Müllroser Frauenchor
09.04.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
23.04.09 17.00 Uhr	Konfirmanden

Pillgram:

10.04.09 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
12.04.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
19.04.09 14.00 Uhr	Pilgergottesdienst Pillgram - Jacobsdorf m. Kaffeetrinken
26.04.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
03.04.09 14.00 Uhr	Frauenkreis

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram
Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26 , 15236 Jacobsdorf (Mark)Tel. 033608 - 290 , Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche
Falkenberg: Gemeindekreis – 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben
Christenlehre – donnerstags 16:30 Uhr – 17:30 Uhr in der Berkenbrücker Kirche
Konfirmandenunterricht – mittwochs 17:45 Uhr – 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus
Junge Gemeinde – freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus
Kreis Junger Erwachsener – freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück
Familienkreis – 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg
Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01
Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Das Kreuz – es stand noch dort, wo es aufgerichtet war. Die Fußspuren der Henker und Häscher, der Dornkronenbinder und Drahtzieher – ihre Spuren hatte der Wind noch nicht verweht. Was kümmert' s den Herrn aller Herren, den Auferstandenen am Auferstehungsmorgen! Ein letztes Geleit – gestern noch. Alles, was Brauch und Sitte war für Jesus: Das saubere Leinentuch, mühsam beschafft, wert und teuer – wozu? Das Grab, kein Reihengrab, ausgewählt von Josef von Arimatia – wozu? Die Grabplatte – steinern und felsenschwer, von der ausdrücklich die Rede ist – wozu? Die Trauerwache- ihr lieben beiden Marias – wozu?
Habt ihr wirklich gedacht, ihr könntet ihn zur letzten Ruhe betten, den Herrn aller Herren? Was kümmert' s den Herrn aller Herren am Auferstehungsmorgen?
Er ist der Herr. Nur er ist ehrwürdig, erhaben. Er hat die Hölle durchschritten. Auch den Himmel. Er kennt die Toten und die Lebenden. So kennt er auch mich. Das ist sein Kreuz. Und da ist sein Sieg. Sehe ich beides? Zusammen? Dass es so ist, darum kümmert sich der Herr aller Herren. Und das ist sein Fest. Wie am Auferstehungsmorgen.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück:	06.04./20.04.09 von 13:35 bis 13:50 Uhr	(Forststraße)
Alt Madlitz:	06.04./20.04.09 von 14:45 bis 15:00 Uhr	(Gaststätte)
Wilmersdorf:	06.04./20.04.09 von 15:10 bis 15:25 Uhr	(Feuerwehr)
Sieversdorf:	06.04./20.04.09 von 15:40 bis 16:05 Uhr	(Feuerwehr)
Jacobsdorf:	06.04./20.04.09 von 16:20 bis 16:40 Uhr	(Dorfstraße 4/5)
Pillgram:	06.04./20.04.09 von 16:50 bis 17:05 Uhr	(Kindergarten)
Biegen:	06.04./20.04.09 von 17:10 bis 17:25 Uhr	(Kirche)

GLASEREINOTRUF
24 Stunden 0171 - 30 11 066

Achtung! Ärztebereitschaft
Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen? Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann Klarheit schaffen: 033607/897-53.

Taxi Machule
Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.
Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Ostern

Ostern ist das älteste Fest der Christen. Die frühen Christen feierten die Auferstehung Christi als „Fest des Herrn“ an jedem ersten Tag der Woche. Jeder Sonntag ist also ein Tag der Erinnerung an das Ostergeschehen, der auf den Sabbath, den Tag der Ruhe, folgt.

Den Übergang vom Tod zum Leben wird in vielen Gemeinden mit einer feierlichen Osternachtsfeier begangen Man trifft sich am Vorabend des Osterfestes und gestaltet die Nacht mit Meditation, Musik, Lesungen und Prozessionen. Im Osterfrühgottesdienst wird mit anbrechendem Tageslicht die erste Osterkerze entzündet. Das morgendliche Osterfrühstück lässt den Ostertag fröhlich beginnen. Die Osternachtsfeier erinnert an das biblische Geschehen. Sie beginnt in völliger Dunkelheit.

Bei Sonnenaufgang bricht der Jubel der Gemeinde, des Chores und der Orgel los - zu dieser zeigt entdeckte Maria Magdalena das leere Grab, als sie seinen Leichnam salben wollten. Jesus erscheint zuerst den Frauen, dann den Jüngern von Emmaus. Sie sind geschockt und überwältigt. Voller Freude ruft man sich zu: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Diese Überwindung des Todes feiern Christen am Ostersonntag. Ostern ist an keinem festen Termin, sondern fällt auf den ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes, Vater, Großvater und Urgroßvater

KARL- HEINZ HEINICKE

danken wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn. Besonderen Dank gilt meinen Kindern mit Familie, Herrn Pfarrer Althausen, der Sozialstation in Briesen, Dr.med v. Stünzner, dem Bestattungshaus Bruck für die festliche Ausstattung. Für die Bewirtung der Trauergäste danken wir der Gaststätte zur Alten Mühle.

Im Namen aller Angehörigen
Edith Heinicke und Kinder

Danksagung

Auf diesem Wege möchte ich mich für die herzliche Anteilnahme bei der Rednerin Frau Winkler, beim Blumenhaus Jutta in Briesen und Dank dem Bestattungshaus Möse für das letzte Geleit meiner Mutter sagen.

HILDEGARD BAGSCHIK

Im Namen aller Angehörigen
Monika Strugala, als Tochter und Ehemann Bernd

Pillgram, im Februar 2009

Für die Anteilnahme durch Wort, Schrift und letztes Geleit zur Ruhestätte unserer lieben Tante

GERTRUD SCHULZ

sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Althausen, dem Bestattungshaus Möse, Gartencenter Sprockhoff und dem Pflegeheim Pillgram für die Betreuung der letzten Jahre.

Im Namen aller Angehörigen
Ursula Barth

Pillgram, im Februar 2009

• Osterbräuche

Ostereiersuchen

Am Morgen des 1. Osterfeiertages wurden die Ostereier versteckt. Wer einen Hausgarten hatte war fein raus, denn er konnte dort die Eier verstekken. Das Ostereiersuchen ist für die Kinder eine große Freude, die sich auch auf die Erwachsenen überträgt. Es kann aber auch Tränen geben, wenn die Kinder die Verstecke nicht finden, oder die Geschwister die Eiernester zuerst entdecken.
Die Ostereier sind in der heutigen Zeit meist Erzeugnisse der Süßwarenfabriken.

Aber auch an die Erwachsenen ist gedacht; da gibt es Eier, die mit diversen Likören gefüllt sind, oder die Eier in Form einer Flasche Eierlikör.
Das Verstecken der Ostereier wird den Hasen unterstellt, deshalb finden die Kinder immer öfter Schokoladenhasen.

Der Osterhase ist seit 1682 schriftlich bezeugt. Warum man dem Hasen diese Taten des Versteckens und sogar des Legens zuordnet lässt sich nur vermuten. Wahrscheinlich spielt die Fruchtbarkeit der Hasen dabei die ausschlaggebende Rolle.

Ausblasen der Eier

Eier, die ausgeblasen werden sollen, legt man zuvor für eine halbe Stunde in einen Topf mit lauwarmen Wasser und etwas Essigessenz. nach dem Herausnehmen spült man sie nochmals mit lauwarmen Wasser ab. vor dem auspusten wird das Ei an beiden Enden mithilfe einer Nadel mit einem Loch versehen. Nach dem Ausblasen der Eier sollten sie ausgespült und getrocknet werden. Es dürfen keine Eigelbrückstände auf der Schale bleiben, da an diesen Stellen sonst keine Farbe angenommen wird.

Beginn der Osterzeit

In der Nacht vom Karsamstag zum Ostersonntag beginnt die Osterzeit. Sie dauert bis zum Himmelfahrtstag. Am Ostersonntag wird die Auferstehung von Jesus in festlichen Gottesdiensten gefeiert . Nach dem Neuen Testament fand sie am ersten Tag der Woche nach dem Passafest statt.
Ostersonntag wird jedes Jahr an dem Sonntag gefeiert, der nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang liegt. Das jüdische Passafest allerdings findet genau am ersten Vollmondtag nach Frühlingsanfang statt. Früher war der Ostersonntag auch der Haupttauftag des ganzen Jahres.

• Bauernregel

Aprilwärme und Regen machen den Schnecken die Wege.
April trocken, macht die Keime stokken.
Trockener April, ist nicht der Bauern Will.
Sei der April auch noch so gut, er schickt den Schäfern Schnee auf den Hut.
Aprilschnee ist so gut wie Dünger.

Fenchel – die Arzneipflanze des Jahres 2009

Als unsere Jagdhornbläsergruppe im vorigen Jahr im Kräuterhof Neuendorf im Sande einige Stücke blasen konnte, machte uns ein Blick in den Kräutergarten mit dem Fenchel bekannt, und wir staunten über die gewaltige Größe, die diese Pflanzen erreichen können. Es fehlte nicht viel an zwei Meter Höhe, die hier erreicht werden können. Der Fenchel gehört zur großen Pflanzenfamilie der Umbelliferen, oder wie man besser sagt, der Apiaceen. Deutsch sind es die Doldenblütler, aus dieser Pflanzenfamilie kommen sehr viele Nutz- und Heilpflanzen, aber auch leider einige schlimme Giftpflanzen. Eine genaue Pflanzenkenntnis ist hier angebracht. Zu den Nutzpflanzen kennen wir die Möhren, die Sellerie, Petersilie, Pastinaken, Dill und Kerbel, Liebstöckel nicht zu vergessen. Ein Wildgemüse aus dieser Familie ist der Zaungiersch, in Alt Madlitz als Dreiblatt bezeichnet. Die Brustwurz kennen wir im Kräuterschnaps und auch an unseren Gewässern wachsend, so zum Beispiel an der Spree, und so gibt es noch eine Menge Arten, aus denen der Mensch Nutzen ziehen kann.
Bekannt ist, dass Sokrates, ein griechischer Philosoph (470 –399 vor unserer Zeit), den Schierlingsbecher nehmen musste, was ein Todesurteil der Antike war. Den Giftschierling und den Wasserschierling können wir beide in unserer Flora betrachten. Auch der Gartenschierling ist giftig. Wer die Heilpflanzen nicht kennt, sollte also sehr vorsichtig sein.
Foeniculum vulgare Mill. ist der wissenschaftliche Namen unseres Fenchels. Nach Philip Miller, 1691 – 1777, einem englischen Gärtner und Botaniker, 1722 Vorsteher des Apothekergartens in Chelsea, ist unsere Arzneipflanze des Jahres benannt. Um das Mittelmeergebiet und in den Subtropen ist der Fenchel vorkommend. Die ganze Pflanze, insbesondere der Samen, duften nach Anis. Der Fenchel hat gelbe Doldenblüten. Wie mir jemand berichtete, ist auf der Blumeninsel Madeira der Fenchel überall zu sehen. Eigenartigerweise heißt die Hauptstadt auch Funchal. Steckt darin nicht vielleicht das Wort Fenchel? Eine Unterart des Fenchel, der Gemüsefenchel, mit verdickter und essbarer Sprossbasis, heißt Foeniculum vulgare azoricum. Die Unterart F.v, dulce, der süße Fenchel ist unser Gewürz- und Teefenchel. Hier sind die Früchte besonders aromatisch.
In seinem Kreutterbuch von 1543 hat der Arzt und Botaniker Leonhart Fuchs, nach dem die Pflanzengattung Fuchsia benannt ist, den Fenchel schon ausführlich beschrieben. Die uns schwer lesbare Schrift des ausgehenden Mittelalters habe ich unserer Sprache angeglichen. Fuchs schreibt: „Fenchel heißt griechisch Marathron zu Latein Foeniculis. Wird bis 2 Meter hoch, hat einen runden Stengel, inwendig mit lockeren Mark ausgefüllt. Etliche der Stengel werden mannshoch mit viel Nebenzinken und Ästen. Die auswendige Rinde ist grün. Die Blätter haben einen lieblichen Geruch. Die auf den Stengeln wachsenden Kronen sind breit und rund und blühen gelb. So die Blumen vergehen, kommt hernach der Same. Die Wurzel ist weiß und lang und hat einen süßen und lieblichen Geruch. Fenchel wächst allenthalben in Gärten, da er hin gepflanzt wird. Kommt auch von ihm selber an den ungebauten Orten wie der Dill. Fenchel blüht fast den ganzen Sommer bis in den Herbst hinein. Bleibt über Winter und verdirbt nicht so bald. Also dass ein Fenchelstock zehn oder elf Jahre unversehrt bleiben soll. Fenchel ist warm im dritten Grad und im ersten trocken. Fenchelkraut gegessen macht viel Milch desgleichen auch der Same in Wein gesotten und getrunken. Das Kraut gesotten und übergelegt ist nützlich und gut zu allerlei Gebrechen der Nieren und der Blase. Es treibt den Harn, hilft denen die von Schlangen gebissen wurden. Bringt den Frauen ihre Zeit. Desgleichen tut auch der Same. Die Wurzel zerstoßen und mit Honig vermischt übergelegt, hilft denen, so von wütenden Hunden gebissen sind. Der Saft vom Kraut und vom Stengel aufgelegt ist gut für trübe Augen. Der Saft in die Ohren getropft tötet die Würmer darin.
Der Samen gesotten und getrunken kräftigt den schwachen Magen und legt den Unwillen. Er ist auch trefflich gut der Lunge und der Leber. Er mildert das Grimmen im Leib. Die Wurzel in Wein gesotten und getrunken ist den wassersüchtigen und denen so den Krampf haben sehr dienlich. Der Saft treibt den Stein und vermehrt den natürlichen Samen. Er verzehrt das untergeronnene Blut.“
Soweit der Arzt Leonhardt Fuchs. Einiges davon können wir vergessen. Gegen den wütenden Hund hat der Fenchel bestimmt nicht geholfen. Die Tollwut war früher nicht heilbar.
Fest steht jedenfalls, dass der Fenchel auch gut gegen allerlei Husten ist. Fenchelhonig haben unsere Kinder immer gern getrunken. In den modernen Büchern über Heilpflanzen wird der Fenchel immer eine angesehene Stelle einnehmen. Dass der Fenchel appetitanregend und verdauungsfördernd ist, wissen unsere Apotheker. Auch die milchtreibende Wirkung ist bekannt.
Wir sehen also, dass der Fenchel mit zu unseren wichtigsten Heilpflanzen gehört. Wie der Hanf und die Ambrosia kann man den Fenchel auf ungepflegten und mit Müll belegten Stellen finden. In seinem Kreutterbuch hat Leonhardt Fuchs auch bereits die Ambrosia beschrieben. Es ist auch bekannt, dass in der Antike schon ein intensiver Austausch von Pflanzen

stattfand. In der Antike war zum Beispiel das Veredeln von Obstbäumen gang und gäbe.
Am 10. Mai trifft sich unsere Gruppe um 9:00 Uhr auf dem Dorfplatz von Berkenbrück zu einer Radpartie zum Ringwall nach Hasenfelde. Wenn das Wetter schön sein sollte, geht es dann weiter nach Arensdorf und Falkenhagen. Kleine Änderungen können sich dabei ergeben. Wir lernen dabei unsere schöne deutsche Heimat etwas näher kennen. Im Anschluss an unsere kleine Radpartie wollen wir dann noch den gärtnerischen Lehrgarten in Steinhöfel aufsuchen. Wer Interesse hat, kann gern bei uns an dieser Fahrt teilnehmen. Bei unseren Fahrten lernen wir immer Pflanzen und Tiere kennen.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

09.04.2009	Osterfeuer, OT Pillgram
13.04.2009 ab 11:00 Uhr	Saisoneröffnung Forsthaus an der Spree mit Ostermenü und Osterfeuer
13.04.2009 bis 18.04.2009	Angelcamp für Kids von 8-14 Jahre, Forsthaus an der Spree, Briesen
01.05.2009 17.00 Uhr	Einweihung der „Oranglerie“ mit Ausstellungseröffnung des Malers Brunolf Metzler, Gomilles Keramikhof, Sieversdorf
15./16.05.2009	Sportfest des KSV Pillgram
21.05.2009	Himmelfahrt für die ganze Familie, Forsthaus an der Spree

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“ , „Regional“.
Bitte übermitteln Sie uns rechtzeitig Ihre Veranstaltungen für 2009.

- **Freundeskreis der Ortschronik Briesen (Mark)**

Die Erfindung der „Pommes Frites“ in Briesen (Mark) vor 250 Jahre

Es gibt eine uralte Legende, die in Briesen (Mark) seinen Ursprung hat. Sie erzählt vom Krieg zwischen Preußen und Russland, vom Anbau der Kartoffel in Brandenburger Provinzen und vom König Friedrich II., der von 1712 bis 1786 lebte und von der Gastfreundschaft und dem Erfindungsreichtum in Briesen.
Der 1. Preußenkönig wurde 1701 bis 1713 Friedrich I., der als Kurfürst Friedrich III. in Briesen den legendären 66-Ender erlegte. Von 1713 bis 1740 regierte sein Sohn Friedrich Wilhelm I. und von 1740 bis 1756 sein Enkel Friedrich II. als König von Preußen. König Friedrich II. (der Große) hatte in Preußen den Spitznamen „der alte Fritz“ und führte im siebenjährigen Krieg sein Heer gegen Russland, Frankreich und Österreich.
Heere, die mit Russland im Krieg lagen (wie auch Napoleon), zogen meist durch Briesen und hinterließen fürchterliche Spuren. Es gibt aber auch Erzählungen, die am geschichtlichen Rand spielten und zu Legenden wurden.
Es war der 17. August im Jahre 1759, als das Preußische Heer auf dem Rückzug nach Fürstenwalde war.

Freundeskreis Ortschronik Briesen

Warum Ostereier ?

Das Osterfest steht vor der Tür und die Suche nach den Ostereiern (heute meist verbunden mit anderen kleinen oder großen Geschenken) ist zu einer nicht mehr wegzudenkenden Tradition geworden.
Warum nun gerade das Ei ? Viele Aussagen über das Ei sind uns ja bekannt.
In der „Fürstenwalder Zeitung“ vom 29.03.1934 fanden wir einen interessanten Artikel über das Osterei, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

Warum Ostereier?

Viele deutsche Volksbräuche leben nur in einzelnen kleinen Dörfern. Eine Sitte aber hat sich überall erhalten und zwingt das ganze Volk in ihren Bann — das Suchen der Ostereier.

Diese Sitte hat, wie alle Volksbräuche, einen tiefen, geheimnisvollen Sinn. Unsern Vorfahren erschien das Ei besonders merkwürdig, weil es leblos und tot aussieht, in seinem Innern aber den Keim eines Lebewesens trägt. Gerade in der Zeit, in der das Leben wieder überall erwacht, erscheint das Ei als besonders lebenskräftig und wunderwirksam.

Vom Genuß der Ostereier versprach man sich Segen jeder Art für das ganze Jahr. Die junge Frau muß an ihrem Hochzeitstag ein Ei essen oder bekommt eins ins Kleid gesteckt. Das Schenken der Eier ist an manchen Orten mit dem Schlag der Lebensrute verbunden. Auch die Saaten fördert man durch Eierzauber. Die Schalen der Ostereier werden unter den Flachssamen gemischt. Ein Ei wird im Frühjahr in den Acker vergraben. Beim ersten Pflügen läßt man den Pflug über ein Ei gehen. Bei Neubauten werden Eier in die Häuser eingebaut, um das Haus gegen Unglück zu sichern.

Vielleicht möchten Sie den einen oder anderen Brauch einmal anwenden!
Wie wäre es z.B., wenn Sie ein Osterei in Ihrem Garten vergraben würden?
Ob dann die Tomaten oder Erdbeeren besser gedeihen? Einfach einmal ausprobieren.
Wir wünschen allen Lesern ein frohes Osterfest!
Viel Freude beim Verstecken und Suchen der Ostereier!
M. Alter

Der König machte Rast in Briesen (Mark) und entdeckte auf einem Feld Kartoffelpflanzen. Seit einiger Zeit bemühte sich schon Friedrich II. um den Anbau der Kartoffel in seinem Land, das aus märkischer Sanderde bestand. Jedoch wollten die eigensinnigen Bauern keine Kartoffeln, weil sie ihnen fremd waren. Außerdem trägt die Kartoffelpflanze (Solanum tuberosum) giftige und grüne Beeren. Das war für die Landbevölkerung sehr irritierend.
Im 16. Jahrhundert brachten spanische Eroberer das Gewächs aus Südamerika nach Europa mit. Über Italien, vor allem in Frankreich und Belgien breitete sich die Feldfrucht als Nahrungsmittel aus. Der Name kommt somit auch aus dem französischen Sprachraum: „Pomme de terre“ und bedeutet Erdapfel. Die Knollen waren viel kleiner als heute, hatten eine unregelmäßige Form und eine unschöne, dunkle Farbe und sahen eher aus wie billige Trüffel. Der Geschmack ist nicht überliefert, doch ist anzunehmen, dass die gekochte Knolle eigenwillig schmeckte.

Friedrichs Kartoffel - Propaganda verhallte jedenfalls und umso erfreuter war er, als er tatsächlich Kartoffelfelder in Briesen sah. Er erkundigte sich nach dem Landwirt und ihm wurde berichtet, dass es Einwanderer aus Süddeutschland (Pfalz) waren, die ihre neuartige Hackfrucht schon vor Jahren importierten. Friedrich war beeindruckt und sparte nicht mit Lob für die tüchtigen Bauern. Die Gastfreundschaft in Briesen war schon damals tief in der Bevölkerung verwurzelt und so mühte sich die Wirtsfrau um ein köstliches Kartoffelmahl für den königlichen Gast. Nun liegt es in der Natur dieser einfachen und neuartigen Hackfrucht, keinen hochwertigen Kochgenuss zu erzeugen. Kartoffeln wurden einfach nur gekocht oder mit viel Zeitaufwand in Asche gebacken. Zeit war knapp und gekochte Kartoffeln sind für den königlichen Gaumen einfach nicht würdig.
Schnell dachte die Frau über die mögliche Zubereitung nach. Es musste schnell gehen und irgendwie schmekken.
Die tüchtige Frau spaltete die rohen Kartoffeln in jeweils vier Teile und gab sie in siedendes Schmalz, um eine kräftige Geschmacksnote zu erzeugen. Mit dunklem Bier wurden die leicht gesalzenen Kartoffelstückchen dann serviert.
Nach der Überlieferung soll es dem König ausgezeichnet gemundet haben und er verlangte sogar einen Nachschlag. Für Friedrich blieb es unter dem Namen „Briesener Kartoffel“ im Gedächtnis und er führte das Gericht in den deutschen Königs- und Fürstenhäusern unter „Pommes de terre á lá Fréderic“ ein.
Für die Briesener blieben es die „Pommfritz“ oder „Pommes Fritz“ und im Laufe der Zeit wurden die Kartoffelgerichte verfeinert.
Die Kartoffel wurde nach und nach zum Hauptnahrungsmittel in weiten Teilen Europas und die Zubereitung der Knolle wurde vielfältig und regional unterschiedlich.
Als die „Pommes Fritz“ später in Frankreich und Belgien ankamen, wurde aus „Fritz“ das französische Wort „frit“, was gebraten heißt. Nun glaubten die Belgier, dass sie die „Pommes frites“ auch erfunden hätten, denn die Legende vom „Pommes Fritz“ war ihnen unbekannt und so wurde sie im Laufe der Geschichte fast vergessen.
Heute sind alte und neue Aufzeichnungen bekannt, in denen die Legende beschrieben ist. Der Hofmaler Robert Warthmüller hielt die Szene 1866 sogar in einem Gemälde fest.
In Briesen lebte die alte Geschichte unverändert bis heute weiter und wird von Generation zu Generation erzählt, denn hier weiß jedes Kind, dass die „Pommes Fritz“ in Briesen erfunden wurden. In diesem Jahr ist die Legende 250 Jahre alt !

Freundeskreis der Ortschronik Briesen (Mark)

Bestattungshaus Möse GmbH
15 Jahre schaffen Vertrauen

Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:
• niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
• Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
• Trauerdrucksachen
• Erledigung sämtlicher Behördengänge
• Kranz- und Blumengebinde
• Bestattungsvorsorge

Fürstenwalde, August-Bebelstr. 122, Tel.: (0 33 61) 36 59 05
Falkenhagen , E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36

Zur Erinnerung Baum des Jahres – bei uns vorkommend ab:

1995 Ahorn – als Gattung. Der Ahorn besiedelt die gesamte nördliche Halbkugel der Erde. Es gibt ca. 100 Arten. Besonders bekannt sind die Ahornarten aus Japan und Korea, sowie die nordamerikanischen. Bei uns kommt der Berg-Ahorn, der Spitz-Ahorn und der Feld-Ahorn vor. Einige Ahornarten haben viele Sorten entwikkelt, besonders bei den japanischen Arten und beim Berg-Ahorn. Ahornarten sind aus der modernen Gartengestaltung nicht wegzudenken.
1996 Hain-Buche: Natürlich bei uns vorkommende Baumart. Hat sehr festes Holz. Gute Trocknung ist Voraussetzung. Muss gefenstert werden.
1997 Eberesche: Bei uns überall, besonders an Gewässern und auf frischem Boden allgemein bekannte Baumart. Wird auch als Vogelbeere bezeichnet. Sehr gutes Gehölz für den Vogelschutz.
1998 Wildbirne: Nur vom Fachmann zu unterscheiden, da in unserer Natur bereits viele Sämlinge der Kulturbirnen entstanden sind. Liebt ebenfalls frischen Boden. Bekannt sind große Wildbirnenbäume am Schwieloch-See und an einigen Abschnitten der Spree.
1999 Silber-Weide: Überall bei uns vorkommende Baumart. Bekannt sind die Bestände der Silber-Weide zwischen Neubrück und Drahendorf. Unsere Biber lieben diese Baumart auch besonders. Die Silber-Weide gehört zu den Heinpflanzen.
2000 Birke: Bekannteste Baumart. Nimmt mit dem schlechtesten Sandboden vorlieb. Artenreiche Gattung mit fast 50 Arten, die alle auf der nördlichen Halbkugel der Erde vorkommen. Einige Arten haben viele Sorten hervorgebracht. Einige Arten geben im Frühjahr einen zuckerhaltigen Saft ab.

2001 Esche: Bei uns eine Art natürlich vorkommend. Wird bis 30 Meter hoch. Gutes Holz. Liebt ebenfalls frischen Boden. An einigen Stellen hat sich die Amerikanische Esche natürlich ausgebreitet. So bei Alt Madlitz, am Oder-Spree-Kanal und zwischen Berkenbrück und Fürstenwalde. Erkennbar an der zeitigen gelben Herbstfärbung.

2002 Wacholder: Bei uns vorkommende Lichtholzart. Nur im freien Stand kann sich der Wacholder entwickeln. Leider sind in der letzten Zeit viele Wacholderheiden durch aufwachsende andere Baumarten überschattet worden. Bekannt sind die Bestände des Wacholders am Ostufer der Müritz. Werden dort mit den Fjällrindern aus Norwegen beweidet.

2003 Erle: Allgemein bekannte Baumart. Hat ihr Territorium in den letzten 50 Jahren bedeutend erweitert. Unsere Feuchtwiesen sind weitestgehend mit Erlen bewachsen.

2004 Weißtanne: Bei uns nicht vorkommende Nadelbaumart. Einige Exemplare stehen in den Parkanlagen. Tannenzapfen stehen immer nach oben und lösen sich bei der Samenreife auf. Zapfen, die auf der Erde gefunden werden, sind stets Fichtenzapfen.

2005 Rosskastanie: Bekannte, bei uns nicht natürlich vorkommende Baumart. Beliebte Baumart für Parkanlagen. Ungeeignet als Straßenbaum. Über 10 Arten kommen auf der nördlichen Halbkugel der Erde vor, jedoch mehr in den südlicheren Ländern. Unsere Kastanien werden wohl schon mit den Römern in der Antike aus Griechenland zu uns gekommen sein.

2006 Schwarz-Pappel: Bei uns natürlich vorkommende Baumart der Flussauen. Im Bestand zurückgehend. Große Pappelanpflanzungen wurden mit nordamerikanischen Arten vorgenommen, z.B. die wohlriechende Balsam-Pappel.

2007 Wald-Kiefer: Allgemein bekannte Nadelholzart in Brandenburg.

2008 Walnuss: Seit vielen Jahren in Kultur. Aus Asien stammende Baumart. Bereits in der Antike kultiviert. Bekannte Baumart.

2009 Berg-Ahorn: Bei uns natürlich vorkommende Baumart, auch in der Tiefebene. Hat viele Sorten hervorgebracht. Besonders schöne Exemplare stehen im Park von Steinhöfel, in Alt Madlitz und an frischeren Stellen unserer Auen.

Kirsch, BUND Berkenbrück

Geburtstage

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat April verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Elisabeth Neische	zum 93.
	Frau Charlotte Helga Ruth Dellner	zum 84.
	Frau Anneliese Witeczek	zum 79.
	Frau Gertrud Lange	zum 77.
Berkenbrück:	Frau Hildegard Gallasch	zum 89.
	Frau Eva Klimpel	zum 82.
	Herr Erich Ohm	zum 81.
	Frau Ilse Schüler	zum 79.
	Frau Trude Höhne	zum 77.
	Herr Heinz Großklaß	zum 76.
	Herr Gerhard Ebert	zum 75.
	Frau Wanda Königsmann	zum 75.
	Herr Erhard Lücke	zum 74.
	Herr Dieter Jähnichen	zum 73.
	Herr Willi Alfred Werner Ernst Wegner	zum 72.
	Herr Horst Pabst	zum 72.
	Herr Erwin Trampe	zum 71.
	Herr Manfred Krüger	zum 71.
Briesen (Mark):	Herr Erich Ambrosius	zum 95.
	Frau Charlotte Paerschke	zum 85.
	Herr Heinz Baensch	zum 85.
	Herr Erwin Fritsche	zum 81.
	Frau Christa Doepner	zum 80.
	Herr Heinz Henseler	zum 79.
	Frau Luise Klamt	zum 76.
	Herr Gerhard Petereit	zum 75.
	Herr Albert Schwerin	zum 75.
	Frau Eva Seiler	zum 75.
	Frau Erna Röder	zum 74.
	Herr Siegfried Panter	zum 73.
	Herr Rudi Schlupp	zum 72.
	Frau Erika Langendorff	zum 72.
	Herr Kurt Schenker	zum 72.
	Herr Alwin Much	zum 71.
	Frau Irmgard Frieske	zum 71.
	Frau Christa Binsker	zum 71.
	Frau Ingrid Mokulys	zum 71.
	Frau Margot Brodalla	zum 71.
	Frau Ruth Müller	zum 70.
Biegen:	Herr Hermann Masche	zum 89.
	Herr Oskar Jarchau	zum 86.
	Frau Hildegard Grossien	zum 84.
	Herr Helmut Noack	zum 80.
	Frau Brigitte Müller	zum 75.
	Frau Welda Becker	zum 70.
Falkenberg:	Herr Aloys Witschurke	zum 82.
Jacobsdorf:	Herr Günter Hirte	zum 77.
	Frau Irmgard Böhmert	zum 74.
	Frau Helga Noack	zum 73.
	Herr Günter Stolze	zum 71.
	Frau Elfriede Palutz	zum 70.
Petersdorf:	Frau Adina Steinicke	zum 82.
	Herr Dietrich Vogel	zum 73.
	Herr Manfred Pudritz	zum 71.
Pillgram:	Frau Emma Marquardt	zum 95.
	Frau Frieda Scholz	zum 89.
	Frau Margarete Emilie Marie Sawadsky	zum 87.
	Frau Waltraud Fehling	zum 86.
	Frau Käte Utecht	zum 85.
	Frau Hildegard Hempel	zum 84.
	Frau Irmgard Neumann	zum 82.
	Frau Lieselotte Schulz	zum 80.
	Frau Gisela Pätzold	zum 77.
	Frau Ursula Lück	zum 73.
	Frau Margot Schröter	zum 72.
	Herr Walter Studnik	zum 71.
Sieversdorf:	Frau Emma Krüger	zum 94.
	Frau Ursel Berger	zum 78.
	Frau Erika Klam	zum 77.
	Herr Rolf-Heiko Brendling	zum 73.
	Herr Manfred Kasper	zum 70.
Wilmersdorf:	Frau Ina Melchert	zum 79.
	Frau Liesbeth Günther	zum 78.
	Frau Johanna Fröhlich	zum 77.
	Herr Martin Schütz	zum 74.

. . . schon gelesen

. . . aus unserem Verlagsprogramm

. . . schon verschenkt?

Von der Lungenheilstätte Müllrose 1907 zum Gut Zeisigberg 2007
Wilfried Selenz
Hardcover, 92 Seiten Inhalt, Farbe, zahlreiche Abbildungen
Preis: 14,50 Euro inkl. MwSt.

Hier sieh Dich um!
Wanderungen entlang der Schlaube
Gudrun Hänschen
2. vollständig überarbeitete Auflage
Hardcover, 76 Seiten Inhalt
Farbe, mit zahlreichen Abbildungen
Preis: 12,00 Euro inkl. MwSt.

Der Handwerksbursche und die Nixe
Die schönsten Sagen rund um das Schlaubetal
Sieghard Lang/Anke Höchel
Leinen mit Goldprägung, 100 Seiten Inhalt mit Federzeichnungen
Preis: 10,00 Euro inkl. MwSt.

Ragower Mühle
Technisches Denkmal und Ausflugsziel
Baldur Börner/Dr. Hilmar Hopfe
Hardcover, 88 Seiten Inhalt, Farbe mit zahlreichen Abbildungen/techn. Zeichnungen
Preis: 10,00 Euro inkl. MwSt.

Menschen gehen – Geschichten bleiben
Entdeckungen im Quellgebiet der Schlaube
Gudrun Hänschen
Hardcover, 68 Seiten Inhalt
Farbe mit zahlreichen Abbildungen
Preis: 11,80 Euro inkl. MwSt.

Leben im Schatten der Zeit

Werner Ruppert
Hardcover, 232 Seiten Inhalt,
Farbe mit zahlreichen Abbildungen
Preis: 29,50 Euro inkl. MwSt.

Leben mit dem Geist der Zeit

Werner Ruppert
Hardcover,
196 Seiten Inhalt,
Farbe mit zahlreichen Abbildungen
Preis: 26,00 Euro inkl. MwSt.

Vom Westen lernen heißt siegen lernen
– Tagebuch eines Aufbauhelfers –
Die Jahre im Amtsgericht in Eisenhüttenstadt . . .
Werner Ruppert
Hardcover, 328 Seiten Inhalt,
Farbe mit zahlreichen Abbildungen
Preis: 29,95 Euro inkl. MwSt.

NOVA CELLA – NEUZELLE
Gedichte und Geschichte
Hildegard Schneider
Hardcover, 88 Seiten Inhalt mit Abbildungen
Preis: 5,00 Euro inkl. MwSt.

Sie erhalten diese Bücher bei uns

Schlaubetal-Verlag Kühl OHG
Mixdorfer Str. 1 – 15299 Müllrose

Tel.: 033606 – 70299
e-Mail: info@druckereikuehl.de
www.druckerei-kuehl.de

Unser Wald im Jahre 2008

Seit Jahren verzeichnen wir zunehmend nasse, warme Wintermonate, extrem warme Sommer und das Fehlen von Niederschlägen in den Monaten April und Mai, der Hauptwachstumszeit unserer Bäume. Im letzten Jahrzehnt ist die Jahresdurchschnittstemperatur um 2 Grad gestiegen. Dies setzt unseren Eichen (6 % der Bestandsfläche), aber auch den Kiefern, die im Amt für Forstwirtschaft Müllrose immerhin 3/4 der Waldfläche noch einnehmen, erheblich gesundheitsschädigend zu.

Tritt dieses, wie zunehmend geschehen, hintereinander in den Jahren ein, werden die Bäume krank und müssen kräftelassend gegensteuern. Die Kiefer verliert Nadeln, die Neubildung von Nadeln wird reduziert, ihre Zweige verkahlen.

Dem aufmerksamen Waldgänger ist aufgefallen, dass in Eichenbeständen unter den Bäumen Zweigabsprünge und massenhaft abgestoßene grüne Blätter liegen. Forstleute schätzen das Krankheitsbild unserer Kiefern und Eichenbestände bereits als recht hoch ein. An den Laubbäumen der Landstraßen, besonders bei Ahornarten und Obstbäumen, beobachten wir eine zunächst randständige Braunfärbung infolge Chlorophyllabbaus und Zellsterbens. Später werden diese Blätter vorzeitig braun und werden vor dem eigentlichen Laubfall abgeworfen. Das an der Rosskastanie beobachtete Schadbild hat durch Befall der Miniermotte eine andere Ursache. Hingewiesen muss bei unseren Straßenbäumen aber auch darauf werden, dass sie noch mehreren anderen Stress- und Schädigungsfaktoren ausgesetzt sind.

Aber schauen wir uns den Wetterablauf einmal an:

2007 waren schon, beginnend mit dem Dezember, die Monate von Januar bis in den August jahreszeitlich alle zu warm. Januar bis März zu nass, der April aber extrem trocken. 6 Wochen gab es um den April herum keinen Regen. Der April hatte nur 1,6 % der normalen Niederschlagsmenge aufzuweisen.

2008 waren ab Jahresbeginn alle Monate zu warm und oft zu trocken. Vom 19. April bis 12. Juni gab es keine Niederschläge mit Ausnahme des 16. und 17. Mai. Hier fielen um Frankfurt (Oder) nun zwar 60 % der normalen Mai-Regenmenge, aber der ausgedörrte Boden konnte das Wasser nicht aufnehmen, es floss oberflächig zu Tal. Vom Boden und den benetzten Nadeln und Laubblättern verdunstete rasch die Feuchtigkeit. Bei den Feinwurzeln der Bäume kam das dringend benötigte Wasser gar nicht an.

2007 und 2008 hatten unsere Bäume im April und Mai ihre Hauptvegetationszeit bei extremer Trockenheit zu durchstehen.

Das Pilzwachstum 2008 schätze ich wie folgt ein: Frühjahrspilze gab es mäßig. Jahreszeitlich sehr früh gab es Steinpilze und schon den eigentlichen Herbstpilz - die Marone. Der Pfifferling trat stellenweise wieder häufiger auf und dies bis in den Oktober. Apfel- und Speisetäublinge gab es recht häufig. Zum Teil war die Oberhaut aber sehr verwaschen. Rehpilz und Butterpilz waren wieder häufiger zu finden. Sandröhrling und Rehpilz hatten eine Ruhepause eingelegt. Bemerkenswert war, dass Steinpilze und Maronen kaum madig waren und die Pilzsammler sich neben vielen Pilzmahlzeiten einen schönen Vorrat an Trockenpilzen für den Winter anlegen konnten. Als arger, aber im Kreislauf der Natur wichtiger Holzzerstörer, war der giftige grüne Schwefelkopf sehr häufig. Ganz oft fand man überall in Parks, auf Wiesen und im Wald den giftigen Kahlen Krempling. Auch der heute als Giftpilz eingestufte Grünling zeigte sich häufiger. Unser gefährlichster Giftpilz, der Grüne Knollenblätterpilz, der sich seit Jahren in unserer Gegend stark verbreitet hat, wurde häufiger in Parkanlagen, Eichenbeständen und auf Friedhöfen gefunden. So in Müllrose auf dem Friedhof unter Linden und Strauchwacholder. Deshalb der Hinweis, bei genauer Kenntnis des Gallenröhrlings (Bitterling), sich auf Röhrenpilze zu beschränken und sich bei den Blätterpilzen auf wenige Arten zu beschränken, von denen man auch die möglichen giftigen Doppelgänger genau kennt.

Aufklärungsaktivitäten zur Vermeidung von Pilzvergiftungen wurden 2008 verstärkt durch den Pilzsachverständigen Gerhard Grune angeboten und recht zahlreich in Anspruch genommen. Über die Urania Frankfurt (Oder) führte er zahlreiche Pilzlehrwanderungen u.a. im Raum Frankfurt (Oder) und Müllrose durch. Auch in pilzarmen Zeiten hatte er bis zu 60 Arten Frischpilze zum Tag des Baumes in Kupferhammer, zum Tag des Parks an der Bremsdorfer Mühle und zum Tag des Pilzes in der Waldschule Müllrose an der Oberförsterei zum Anfassen ausgestellt. Auch Kaufhallen haben ihn zu ihren Sonderveranstaltungen als ständigen Gast angefordert. Seine Bitte geht dahin, die Besucher möchten noch mehr selbst gefundene unbekannte Pilze oder Pilzbesonderheiten bei diesen Besuchen mitbringen. Einen größeren Besucherkreis hätten sich zum Tag des Pilzes die Veranstalter in der Waldschule Müllrose am Kirchsteig, ganz nahe an der Bahnstation, gewünscht.

Es lohnt sich auch, die Einrichtung selbst kennen zu lernen. Eine Pilzwanderung und ein interessantes Programm für Jung und Alt hält hier das Amt für Forstwirtschaft alljährlich bereit. Leider fallen zu diesem Termin Ende September gleichzeitig zu viele Events auf den Sonnabend, so dass eine Entscheidung schwerfällt. Eingeladen ist aber herzlich, auch für das Jahr 2009.

Klaus Grune

Energie - ein Luxusgut?

Sie ist kostbar. Ohne sie geht fast nichts. Sehr wohl kann man aber den Geldwert beziffern, den wir für sie in Form von Strom, Gas oder Öl bezahlen. Und dieser ist sehr hoch. Eines scheint jedem klar, die Preise für fossile Energieträger werden, trotz Schwankungen, nicht mehr merklich sinken, sondern in der Tendenz weiter steigen.
Das Bewusstsein für den Klimawandel, begrenzte Energieressourcen und drohende Preissteigerungen haben in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts beträchtliche Investitionen in alternative Heizanlagen und solaren Energiesystemen freigesetzt. Noch vor 10 Jahren waren erneuerbare Energien der Traum von wenigen. Heute sind sie eine Hoffnung von vielen und morgen eine Notwendigkeit für alle. Je mehr Häuser auf regenerative Energie umrüsten, desto geringer wird unsere Abhängigkeit von Öl und Gas.

Die Umrüstung auf erneuerbare Energien wird in den nächsten Jahren eine Überlebensfrage werden, denn steigende Preise der konventionellen Energien sind immer weniger zu bezahlen. Der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen ist eine der wirkungsvollsten Maßnahmen, um die Energiekosten nachhaltig zu senken und Umwelt und Klima zu schützen. Denken Sie einmal kurz zurück, welche Autos vor 20 Jahren als modern galten. Wahrscheinlich überkommt sie ein mildes Lächeln, denn der Vergleich mit modernen Fahrzeugen von heute lässt die Fahrzeuge der 80-ziger ziemlich alt aussehen. Ähnliches gilt für die Heiztechnik. Auch hier hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten enorm viel getan und der Vergleich eines alten Heizkessels mit einem in die Jahre gekommenen Auto ist ziemlich zutreffend.
Wird das Warmwasser im Sommer mit konventioneller Energie bereitet, geht durch den schlechten Wirkungsgrad des Kessels viel Energie verloren. Die optimale Lösung ist Solarwärme. Von April bis September wird das Trinkwasser über Solarenergie zur Verfügung gestellt, in den restlichen Monaten unterstützt die Solaranlage die Heizung. Der Kessel muss nur bei besonders langen Schlechtwetterperioden kurz einspringen. Energiekosten in Größenordnungen werden gespart. Sehr viel Aufmerksamkeit gilt heute der Wärmepumpe als neuer Heiztechnik. Sie entzieht der Außenluft Wärme und stellt diese dem Haus zur Verfügung. Die Wärmepumpe benötigt nur 25% Elektroenergie, 75% der Energie werden aus der Umwelt entzogen. Dadurch ist diese eine ideale und preiswerte Alternative zu konventionellen Heizsystemen. Das Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) verpflichtet Netzbetreiber, Strom aus erneuerbaren Energien zum gesetzlich festgelegten Preis abzunehmen. Diese haben dadurch zusätzliche Kosten und legen diese auf alle Verbraucher um.

Die Kosten der erneuerbaren Energie werden nicht über Steuern finanziert, sondern durch einen Aufschlag auf den Strompreis. Dieser ist moderat - für einen durchschnittlichen Haushalt beträgt er rund zwei Euro pro Monat. Zusätzlich ist es ab 2009 möglich, den solar erzeugten Strom selbst zu nutzen.

Der Gesetzgeber zahlt für solar erzeugten Strom, der im Haushalt sofort verbraucht wird, als Bonus zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 25,01 Cent je KWh. Von dieser neuen Möglichkeit werden ab 2009 viele Hausbesitzer Gebrauch machen. Solar erzeugter Strom, der ins Energienetz eingespeist wird, vergütet der Energieversorger ab 2009 mit 43,01 Cent je KWh. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren.
Solange die Bundesregierung ihre Fördertöpfe offen hält, es die Einspeisevergütung für Solarstrom gibt, die Banken spezielle „Sonnenkredite“ bereithalten, rate ich jedem, diese „Geschenke“ anzunehmen. Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne. Die Förderungen gehen jedes Jahr zurück, der Preis für konventionelle Energie ist in einigen Jahren nicht mehr bezahlbar. Jeder, der sich dann ein entsprechendes „Sonnenprodukt“ zulegen muss, trifft dann auf leere Fördertöpfe.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email:
Sonnenhandwerker GmbH, Ehrenfried Jopp Straße 16, 1517 Fürstenwalde,
Tel: 03361 36 50 90, Email:info@sonnenhandwerker.de

Verkaufe Motorrad-Kombi, Größe 48 von Spyke, Motorrad-Blouson Kawasaki-Look, Motorrad-Schuhe Größe 41, Helm Größe M von Shark mit getöntem Visier, Tankrucksack und Motorradhandschuhe, nur eine Saison benutzt, Preis nach Vereinbarung unter Tel.: **01 73 - 9 33 79 52**

Dia-Vortrag „Aus dem Leben der Honigbiene“ mit Imkermeister Rolf Graulich vom Müllroser Bienengarten

Die ersten warmen Sonnenstrahlen haben das Leben in den Bienenstöcken wieder erwachen lassen. Die feste Traube, in der sich die Bienen gegenseitig wärmend den Winter verbrachten, hat sich aufgelöst, die Königin beginnt mit der Eiablage und die Ammenbienen beginnen mit ihrer Fütterungstätigkeit. Die Natur hat weise vorgesorgt, denn sie liefert durch die Blüten der Krokusse, der Weiden und der Hasel nun den für die Aufzucht der kleinen Bienenlarven lebensnotwendigen Pollen, der durch die Sammelbienen fleißig eingetragen wird. Kurzum: Das Leben im Bienenvolk ist erwacht, das Volk nimmt täglich an Stärke zu. Und das ist auch gut so, denn bald stehen unsere Obstbäume in voller Blüte.

Was sich jetzt noch so alles im Bienenstock abspielt, wer welche Aufgaben übernimmt, wie die Bienen untereinander kommunizieren, warum aus dem einen Ei eine Arbeiterin, aus dem anderen ein Drohn oder gar eine Königin heranwächst, all das wird Ihnen Imkermeister Rolf Graulich vom Müllroser Bienengarten erklären. Er wird darüber hinaus auch auf die anderen Heilwirkungen aus dem Bienenvolk zu sprechen kommen. Wir haben ja alle schon einmal etwas über Gelee`Royale, der Propolis und dem Pollen gehört. Und wie war das noch mit dem Bienentanz? Wie finden denn unsere Bienen die einzelnen Trachtquellen?

Neugierig geworden? Diese und viele anderen Zusammenhänge werden Ihnen klarer, wenn Sie am Sonntag, den 19.04.2009, um 16.00 Uhr in das Schützenhaus, Jahnstraße 14, in Müllrose kommen und sich den Dia-Vortrag von Herrn Graulich anhören. Bringen Sie auch gerne Ihre Familie mit, denn der Vortrag eignet sich für Jung und Alt.

Der Eintritt kostet 2,00 €. Karten und Informationen erhalten Sie in der Schlaubetal-Information im Haus des Gastes, Kietz 5, 15299 Müllrose, Tel. (033606) 7729-0, Fax (033606) 7729-25, www.schlaubetal-tourismus.de

Veranstalter ist das Amt Schlaubetal für die Stadt Müllrose.

Die Ausstellung wird freundlichst unterstützt durch das Kultur- und Sportamt des Landkreises Oder-Spree, die Sparkasse Oder-Spree, die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH und Veolia Umweltservice Nord-Ost GmbH, Betrieb Alt-Golm.

Herzlich Willkommen!
Das Team vom Haus des Gastes

Das Tagpfauenauge – Schmetterling 2009

Neben dem Kohlweißling ist das Tagpfauenauge wohl unser bekanntester Falter. Es gibt nur wenige Schmetterlinge, die so bekannt sind wie der Kohlweißling, Tagpfauenauge und vielleicht der Zitronenfalter. Wer Blumen in seinem Garten pflegt, wird mit dem Tagpfauenauge Bekanntschaft machen. Zum Gedeihen benötigt unser Schmetterling die Große Brennnessel. Hier werden die Eier abgelegt und hier ernähren sich die schwarzen Raupen. Da wir so viel Wildnis überall haben und dass die Brennnesseln dort gut gedeihen, gereicht unserem Falter zum Vorteil.
Das Tagpfauenauge gehört zur Familie der Edelfalter, auch Fleckenfalter und wissenschaftlich zu den Nymphadae. Zu dieser Familie gehören noch der Schillerfalter, der Eisvogel, Trauermantel, Admiral, Distelfalter, das Weisse C, benannt nach einer c-förmigen Zeichnung auf dem Hinterflügel und der Kaisermantel, um einige zu nennen.
Die über 2.000 Arten der Edelfalter kommen in der Hauptsache in den Tropen vor. Das Tagpfauenauge kennen wir auch vom Flug im zeitigen Frühjahr, denn die Überwinterung findet als Imago, also als fertiger Schmetterling statt. Es kommen zwei Generationen vor. Die Falter kommen in einem sogenannten Insektenhotel besonders gut über den Winter. Trotzdem wir keinen Ofen mehr haben und deshalb kein Brennholz benötigen, habe ich in meinem Garten einen größeren Holzstapel. Hier findet man die Falter im späten Herbst noch.
Die Augen auf Vorder- und Hinterflügel stellen eine Schreck- und Abwehrfärbung dar. Sie sollen Fressfeinden einen geöffneten Rachen darstellen und Fressfeinde zur Abkehr stimulieren.
Im Brennnesselgebüsch findet man oft die schwarzen und behaarten Raupen. Diese legen gesellig, dass heißt, es sind dann regelrechte Raupenversammlungen zu sehen. Die Raupen sind eigenartig behaart. Manche Vogelarten, z.B. der Kuckuck, frisst trotzdem die behaarten Raupen. Vanessa io L. ist der wissenschaftliche Name. Das große L. dahinter zeigt uns an, dass das Tagpfauenauge vom großen schwedischen Naturforscher Linne benannt wurde.
Neben dem Tagpfauenauge kommt bei uns auch das Abendpfauenauge vor. Hier sind zwei Augenflecke, je einer, auf den Hinterflügeln vorhanden. Dieser Schmetterling ist am Tage selten zu bemerken, höchstens bei ungewollten Berührungen. Die warmen Sommernächte fliegt dieser hübsche Schmetterling zu besonderen Blüten. Bei Störungen werden ruckartig die Vorderflügel vorgeschnellt, so dass dann die Augenflecken plötzlich sichtbar werden. Diese Reaktion dient ebenfalls zur Abwehr von Fressfeinden.
Während unserer Exkursionen in die Natur befassen sich die Mitglieder unserer Gruppe auch mit der Enthomofauna, den Insekten.

Kirsch
BUND Berkenbrück

SÄGEWERK LEHMANN
• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt
Gerd Lehmann
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr
Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

2009 – das internationale Jahr der Astronomie

Am 09. März diesen Jahres konnten wir in der MOZ lesen, dass in der Nacht zuvor von den USA das Weltraumteleskop Kepler gestartet wurde. Bereits das Weltraumteleskop Hubble brachte der Menschheit Erkenntnisse über den Weltraum, wovon vor Jahren noch kein Mensch denken konnte. Johannes Kepler, einer der größten deutschen Naturforscher und Astronomen, der Begründer der modernen Astronomie, lebte von 1571 bis 1630. Er befasste sich intensiv mit den Bewegungen der Planeten der Sonne. Nach ihm sind die drei Keplerschen Gesetze benannt. Aus der Schule wissen wir noch, dass sich die Planeten auf elliptischen Bahnen bewegen. Aufbauend auf den Erkenntnissen des Astronomen Nikolaus Kopernikus, 1473 – 1543, der mit seinem Hauptwerk „De revolutionibus orbium coel stium“, „Die Umdrehungen der Himmelskörper“, die gesamte damalige Erkenntnis zum Einsturz brachte, nämlich, dass die Sonne im Mittelpunkt steht und dass sich die Planeten um die Sonne drehen, wurde das Weltbild des Ptolemäus gestürzt.
Bis ins 16. Jahrhundert war das Weltbild des Claudius Ptolemäus, welcher um die Jahre 100 bis 160 unserer heutigen Zeitrechnung lebte, und nach dem die Erde im Mittelpunkt des Weltalls steht, die Grundlage aller Weltanschauung.
Vergessen dürfen wir dabei auch nicht die großen Entdeckungen des italienischen Physikers und Astronomen Galileo Galilei, der von 1564 bis 1642 lebte. Galilei entwickelte als einer der Ersten ein Fernrohr, entdeckte dabei die vier großen Monde des Jupiter, und setzte sich konsequent für die Erkenntnisse des Nikolaus Kopernikus ein. Dafür musste er 1633 vor der Inquisition, lat. Untersuchung, dem Gerichtsorgan der Katholischen Kirche, die seit 1252 auch mit der Folter die Angeklagten bedrohte, öffentlich der kopernikanischen Lehre abschwören. Bekannt ist sein Ausspruch: „Und sie (die Erde) bewegt sich doch.“ Galilei durfte seine Werke nicht veröffentlichen.
Wir können sagen, dass Kopernikus, Galilei und Kepler die gesamten damaligen Erkenntnisse auf den Kopf gestellt haben. Vergessen dürfen wir aber auch nicht den italienischen Philosoph Giordani Bruno, welcher ebenfalls hinter dem Weltbild des Nikolaus Kopernikus stand und dafür von der Inquisition zum Flammentod verurteilt wurde. Bruno lebte von 1548 bis 1600.
Eine Reise zu Planeten anderer Sonnen wird bestimmt nicht möglich sein. Die Entfernungen sind einfach zu gewaltig. Der nächste Fixstern an unserem Sternenhimmel, der Sirius im Sternbild Canis major, ist von der Erde 9 Lichtjahre entfernt. Alle anderen noch weiter.
Seit Jahren versucht die Menschheit die Sternenwelt zu erforschen. Bis zum Mond ist man gekommen. Ob eine Reise zum Mars möglich sein wird? Wir wissen es nicht. Der Weltraum ist zu lebensfeindlich. Wenn wir jetzt im April, nach Sonnenuntergang in südlicher Richtung den Sternenhimmel betrachten, dann fällt uns das Sternbild Löwe auf. Der Löwe ist unser

Frühlingssternbild. Die Wintersternbilder mit Fuhrmann, Großem Hund, Kleinem Hund, Orion, Zwillingen und Stier vergehen langsam am Westhorizont. Unter dem Löwen ist ein heller Planet, der Saturn zu sehen. Venus, ein sehr heller Planet am südwestlichen Abendhimmel, verschwindet ebenfalls. An den Sternenbildern ist deutlich die Jahreszeit zu erkennen. Das Sommerdreieck, mit Schwan, Adler und Leier steht bereits am Osthorizont parat. Dener, Atair und Wega, in Kreuzworträtseln oft erwähnt, sind die Hauptsterne der letztgenannten Sternbilder. Wollen wir hoffen, dass das Weltraumteleskop „Kepler“ uns mit neuen Erkenntnissen überraschen wird. Man trifft doch hin und wieder Mitmenschen, die ebenfalls an der Unendlichkeit des gewaltigen Sternenhimmels Interesse haben.

Kirsch, BUND Berkenbrück

Vermiete in Jacobsdorf Dachgeschosswohnung (Grundfl. 104 m², Wohnfl. 73 m²), Erstbezug nach Sanierung, Einbauküche, Bad mit Dusche u. Wanne, Kamin.
Kaltmiete 470 €
Tel.: 01 79 / 3 96 58 58

Chevrolet mit Verkaufsrekord im Februar

- Zulassungen im letzten Monat so hoch wie noch nie
- Steigerung gegenüber dem Februar des Vorjahres um 103 Prozent
- Chevrolet profitiert überproportional von der Umweltprämie

Mit 3.027 Zulassungen im Februar 2009 erzielte Chevrolet Deutschland sein bisher bestes Ergebnis. Das entspricht einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahresmonat und einem Marktanteil von 1,1 Prozent – der höchste, der je im Februar erzielt wurde.

Positiv unterstützt wurde diese Entwicklung auch von der aktuell bei Autokäufern heiß begehrten Umweltprämie. Gerade im Kleinwagen-Segment ist die Nachfrage nach Neu- und Jahreswagen immens angestiegen. Chevrolet konnte alleine im Februar über 7.000 Händlerbestellungen verbuchen und zusätzlich 2.500 Jahreswagen an Endverbraucher vermarkten.

Chevrolet stellt mit dem Matiz und dem Aveo die perfekten Angebote für Neuwagenkäufer. So ist ein Chevrolet Matiz schon zu einem Barpreisangebot ab € 4.990,- (inkl. Verrechnung der Umweltprämie) erhältlich. Aber auch andere Modelle wie der Captiva profitieren von der positiven Grundstimmung, die das Thema Umweltprämie ausgelöst hat.

Wer sich dazu noch für einen Chevrolet aus der EcoLogic-Reihe entscheidet, schont die Umwelt gleich doppelt. So kann der mit Autogas ausgestattete Matiz 0.8 EcoLogic mit hervorragenden 107 g/km CO2-Emission punkten. Und auch der Aveo EcoLogic zählt mit
seinen 118 g/km CO2 zu den Spitzenreitern der umweltfreundlichen Autos.

Jürgen Keller, Geschäftsführer Chevrolet Deutschland, erklärt: „In einem hart umkämpften Automarkt ist ein guter Preis so wichtig wie noch nie. Unsere jetzige Position, vor allem im Kleinwagen-Segment, zeigt, dass wir mit dem legendären Chevy Preis-Leistungs-Verhältnis auf dem richtigen Weg sind. Chevrolet ist das perfekte Beispiel dafür, dass auch kostengünstige Marken einem erhöhten Kundenanspruch gerecht werden können.“

Im europäischen Markt konnte Chevrolet seinen Absatz 2008 um mehr als 10 Prozent steigern. Und das, obwohl die Umsätze hier insgesamt um 5 Prozent zurückgingen. Damit konnte der Autohersteller seinen Marktanteil in Europa bereits das vierte Jahr in Folge auf nun 2,3 Prozent ausbauen – der bis dato höchste Marktanteil Chevrolets in Europa überhaupt.

Kontakt:
**Autohaus Böhmer in Frankfurt (O), Georg-Richter-Str. 12
(Tel. 03 35/ 4 00 71 35) und in Eisenhüttenstadt, Oderlandstr. 16
(Tel. 03364 / 6 20 95)**

2010 - 750 Jahre Müllrose Gedanken zum Stadtjubiläum vom Gartenbauing. J. Stuckart

Die 750-Jahrfeier 2010 steht vor der Tür! Müllrose hat eine große Chance noch schöner d.h. auch anziehender für seine Bürger und Gäste zu werden. Noch hat man weder von einem Konzept noch von Vorbereitungen zur 750-Jahrfeier etwas gehört oder gelesen. Als Gartenbaufachmann ist man an einer nivauvollen, begrünten und blühenden „Heimatstadt“ besonders interessiert. Von heute auf morgen d.h. von einem Jahr zum anderen ist das nicht zu schaffen. Viel kostbare Zeit ist schon bereits verstrichen. Ich wäre als Hibiscuszüchter und Kultivateur nicht ganz uneigennützig bereit, Müllrose zur blühenden Stadt der Roseneibischblüte herauszuputzen und in den Folgejahren mit Unterstützung vom Amt die Pflege zu übernehmen. Viele Müllroser und auch Kunden umliegender Ortschaften haben bei den Besichtigungen zum Tag des offenen Gartens (jeden Samstag ab 25. Juli) zur Blütenschau ihr Erstaunen und Bewunderung über so viel Vielfalt an Blütenpracht, Farben- und Blütenformen zum Ausdruck gebracht. Viele tausend Eibischblüten in 10 Sorten, einfach und gefüllt, geben dem Grundstück am Kanal ein fast tropischer Blütenflair, und das über viele Wochen von Mitte Juli bis Ende September. Welches andere Gehölz kann konkurieren? Selbst die Rose blüht zwar eher und auch bis zum Spätherbst nicht aber mit solch dauerhafter Blütenpracht wie der Roseneibisch. Zur 750-Jahrfeier könnte man Müllrose zur nivauvollsten, begrünten Ortschaft der Region gestalten. Wer von Müllrose nach Beeskow kommt, hat die schöne Gestaltung der Ortseinfahrt wahrgenommen. Wie öde erscheint dagegen die Ortseinfahrt Frankfurt-Müllrose? Es gibt noch viel zu tun in Müllrose! Aufgewacht aus dem Winterschlaf und in die Hände gespuckt! Maßnahmen und Bürgerinitiativen müssen langfristig geplant werden. Müllrose hat das fachliche Now how, man braucht nur die richtigen Voraussetzungen schaffen. Mein Kollege Dr. S. Schulz wäre der richtige Mann, auf seine Ideen und Initiativen kann bei so großen Aufgaben die Stadt Müllrose nicht verzichten. Nur seine Popularität und sein Organisationstalent bringt so viel Bürgerinitiativen zusammen wie erforderlich und kann sie fachlich so kompetent anleiten wie nötig. Für ein ("Appel und ein Ei") ist so viel Arbeit und Initiative sowie Kompetenz nicht zu haben. Was kann also der neu gewählte Bürgermeister der Stadt Müllrose tun, um Müllrose

noch attraktiver zu machen? Kommissionen bilden und Herrn Dr. Schulz als Leiter der Fachgruppe „Ortsgestaltung“ mit allen Kompetenzen einzusetzen. Auch wir mit dem Junior (Allroundgärtner-Eibischspezialist) wären bereit uns bei der Vorbereitung (Planung der Pflanzvorhaben) und Ausführung der qualitativ sehr anspruchsvollen Planzausführung mit einzubringen, um Anwachsen und Weiterentwicklung so wertvoller "Edelgehöze" (Veredlung) sicher zu stellen. Dabei wäre die Möglichkeit Gehölzbereitstellung und deren Verwertung stückgenau und Sortenkombinationsgerecht nach

Abb. Einen Teil des umfangreichen Sortiments. Weitere 5 neue Sorten sind bereits in Vermehrung.

NOACK JUST Limited BDH
Zimmerei
Dachstühle • Innenausbau
Carports • Fußböden
Dachdeckerei
Hartdach • Gerüstbau
Weichdach • Klempnerei
STEFAN NOACK & PER JUST
Roter Krug 4 • 15518 Berkenbrück
Tel. 033634 69123 • Fax 033634 69926
Mobil 0178 4536410

LINDEN APOTHEKE
Inh.: Andreas Scholz
Allen Kunden wünschen wir ein frohes Osterfest.
Bahnhofstraße 29a · 15518 Briesen (Mark)
Telefon: (03 36 07) 52 33

HEIZÖL
VOLLTANKEN UND SPAREN!
Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*
*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorrausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!
Tel. (03366) 21 555
BRANDOL Mineralölhandel GmbH
Fürstenwalder Str. 10 c · 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 · e-Mail: info@brandol.de
Spezial-, Industrie- u. KFZ-Schmierstoffe
Heizöl Premium Plus
Dieselkraftstoff
Kraftstoffe
Tankanlagen
Schmiertechnik
Hydraulikservice
www.brandol.de

Partyservice & Bistro
Unseren Gästen und Kunden wünschen wir ein frohes Osterfest!
Am 07.04.09 haben wir 1-jähriges Bestehen und dafür möchten wir uns bei unserer treuen Kundschaft bedanken.
Fam. R. Klinke · 15299 Müllrose · Frankfurter Str. 17
Tel.: 033606 - 78 70 47 · Fax: 78 70 48 · Funk: 01 72 - 8 96 72 45
Privat-Tel.: 03 36 08 - 7 09 59
Bistro – Mo - Fr 7.30 - 17 Uhr Partyservice – Mo - So

SONNEN HANDWERKER
Mit über 400 Referenzanlagen in Ihrer Region!
Solarstrom und Solarwärme – Ihre Sicherheit gegen ständige Preiserhöhungen!
Wieder 10 Prozent Preissteigerung, können wir in Zukunft unsere Energierechnung noch bezahlen? Unsere Solarstromanlagen erzeugen Strom zu festen Kosten. Wir beraten Sie vor Ort über Investition, Förderung und Nutzen.
Unsere Anlagen erhalten mindestens 20 Jahre 43,01 Cent je erzeugte Kilowattstunde, gesetzlich garantiert. Das ist fast dreimal soviel, wie Sie für Ihren jetzigen Strom bezahlen.
Damit lassen sich diese Anlagen gut finanzieren und erwirtschaften auch sehr gute Gewinne und das ohne Eigenkapital.
Zum Beispiel:
Eine Anlage mit einer Leistung von 5 KWp (ca. 34 m²) erzeugt jedes Jahr für über 2200,– EUR Strom.
Unsere Anlagen bringen Sicherheit, denn hat die Anlage sich einmal amortisiert, erzeugt diese kostenfrei Ihren Strom.
Lassen Sie sich von den freundlichen Sonnenhandwerkern der Firma Pötzsch beraten.
Wir sind nicht umsonst der Fachmann für Solarstrom.
Dipl.-Ing. René Pötzsch
Pötzsch Elektroanlagen GmbH
Ehrenfried-Jopp-Str. 16
15517 Fürstenwalde
Telefon: 0 33 61/3 65 09-0
Email: info@sonnenhandwerker.de

vorhandener Pflanzkapazität täglich abzustimmen gegeben. Dies ist nur eine der Voraussetzungen so kurzfristig noch Blütengehölze **erfolgversprechend** für das Jahr 2010 einzusetzen. Auch deshalb können wir garantieren, dass die Solitärroseneibische noch im Pflanzjahr blühen und 2010 schon ihre volle Blütenpracht entfalten. Das setzt voraus die Entscheidungsträger der Stadt Müllrose unterstützen die Vorschläge, das heißt, erfüllen auch die dazu erforderlichen Voraussetzungen für so eine enorme Aufwertung der Grünanlagen, des Aussehens und Ansehens unseres Erholungsortes Müllrose. Viele ungeklärte Fragen sind noch offen. Im Interesse einer erfolgreichen Vorbereitung und eines guten Ergebnisses zur 750-Jahrfeier wird noch viel getan werden müssen.

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

09. April 2009

@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Impressum:
Herausgeber:
Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
Hauptamt des Amtes Odervorland, Briesen (Mark), Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag
Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck:
Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben.Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

steinmetz oren

Inh. Erhard Lorenz
15517 Fürstenwalde • August-Bebel-Str. 118b
Tel./Fax: (03361) 5 01 90

Grabdenkmäler und Zubehör
Restaurierungen • Nachbeschriftungen

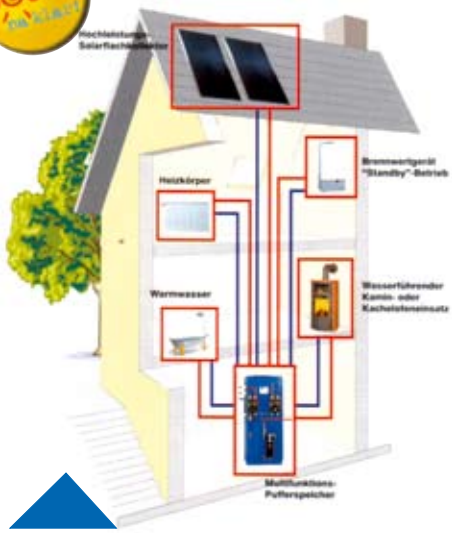
Unsere Öffnungszeiten
Mo - Mi, Fr 08.00 - 16.00 Uhr
Do 08.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

www.steinmetzlorenz.de

Zimmerei & Holzbau GmbH
Peter Fechner
Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser

Biegenbrücker Straße 43 · 15299 Müllrose
Tel.: (033606) 7 11 15
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83
www.zimmerei-fechner.de

Die Sonne schickt uns keine Rechnung!



Umweltbewusstes Bauen

Die Kompetenz

Mit langjähriger Erfahrung planen qualifizierte Fachleute Ihre Anlage nach Ihren persönlichen Bedürfnissen. Dazu haben wir ein maßgeschneidertes Regelungs- und Anlagenkonzept entwickelt.

Fragen Sie uns, wir erfüllen Ihre individuellen Wünsche!

TESKY
Um-, Aus- u. Neubau
15299 Müllrose
Gewerbeparkring 29
Tel.: (033606) 2 26, Fax: 49 78
www.tesky.de

TESKY
Eigenheimbau

✓ Maurerarbeiten ✓ Fassadenputz
✓ Rekonstruktion ✓ Kaminbau

Vogel des Jahres: Der Eisvogel

FORSTBrandenburg
Betriebsteil Müllrose

lädt ein zum...

TAG DES BAUMES

am Samstag, den 25.04.09
von 10.00 - ca. 16.00 Uhr
auf dem großen Parkplatz
Kupferhammer / Abzweig Siehdichum

Was erwartet Sie an diesem Tag ?

Herrliches Frühlingswetter, gesunde, frische Waldluft, Natur pur, Spiel und Spaß mit der Familie, Hörnerklang, Wissenswertes über Wald und Flur, vieles für den Gartenfreund sowie Kulinarisches aus Wäldern und Gewässern des Schlaubetals...

Wildtier des Jahres: Der Igel

- **Vogelwanderung** mit Herrn Grätz - Beginn 9.00 Uhr (ca. 1,5 Std.)
- **Försterwanderung** mit Herrn Albert ab 11.00 Uhr (ca. 3 km)

- **Waldschule** mit Familien-Wander-Quiz (alle 10 Minuten)
- **Jugendwaldheim** mit beliebtem Waldquiz Thema Tiere
- **Oberschule Schlaubetal** mit Info-Stand
- **"Kienbuben& Kienweiber"** aus Groß Lindow
- **Pfadfinder** stellen sich vor

- **Naturwacht** mit Info-Stand
- **Oberförsterei Müllrose** mit Gartenbänken zum Selbstbauen
- **Korbflechter** zeigt sein Können
- **Keramik/ Holzspielzeug/ Lederhandwerk**
- **Exotische Geschenke**
- **Waldarbeiterprofis und Künstler** mit der Motorsäge
- **Forstliche Geräte**, Beratung & Verkauf
- **Gärtnerei** bietet zu Saisonbeginn alles für Ihren Garten

- **Biene Maja** in Aktion
- **Pilzsachverständiger**
- **Heilpraktiker** "Alles um Ihre Gesundheit"
- **Baumklettern** für mutige Kinder

- **Feldküche / Brennerei / Lagerfeuer**
- **Holzbackofen / Bäckerei / Fleischerei**
- **Räucherfisch / Eisspezialitäten**
- **Holzkohle-Meiler**

Baum des Jahres: Der Bergahorn

Wir würden uns sehr freuen wenn Sie uns am Samstag in Kupferhammer besuchen!

Ihre Forst Brandenburg / Betriebsteil Müllrose

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Haker (Tel. 033606/ 870123) gern zur Verfügung.

Clevertanker mit Autogas - Anlage gratis!

Preisangebot inkl. Autogas-Anlage jetzt ab € 9.990,–*

Preisangebot inkl. Autogas-Anlage jetzt ab € 22.490,–*

Preisangebot inkl. Autogas-Anlage jetzt ab € 8.890,–*

* Abbildung zeigt Fahrzeuge mit Sonderausstattung

Autogas-Anlage gratis für alle EcoLogic Aktionsmodelle
Die Frühjahrsaktion des Nr. 1 Autogasanbieters in Deutschland[1]
Jetzt für durchschnittlich 68 Cent/Liter[2] tanken und kräftig sparen.

* zuzügl. 550,- Euro Überführungskosten
1 Unter den Importeuren, höchste Anzahl an Autogaszulassungen laut KBA, November 2008
2 Stand 04.12.2008, aktuelle Autogaspreise unter www.gas-tankstelle.de

GET REAL. CHEVROLET
www.chevrolet.de

Autohaus Böhmer ... DIE LEISTUNG STIMMT!

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

DAIHATSU - AUF PLATZ 1!

DAIHATSU MADE IN JAPAN

J.D. Power Kundenzufriedenheitsstudie 2008.*

Der Terios 4WD ab 18.990 € 1)
Der Materia ab 14.990 € 1)
Der Sirion ab 11.490 € 1)

*Platz 1 beim Spritverbrauch - Platz 1 bei Versicherungskosten - Platz 1 bei Wartungs-/ Reparaturkosten - Platz 1 bei Unterhaltungskosten

*ADAC Kundenzufriedenheitsstudie, ADACmotorwelt 11/2007. Die abgebildeten Fahrzeuge sind teilweise mit Sonderausstattung bzw. Zubehör gegen Mehrpreis ausgerüstet.
1) zzgl. Überführung- u. Lack-Kosten

DAIHATSU MADE IN JAPAN

Der Sirion: So groß kann kompakt sein

Flexibel für das ganze Leben!
- Mehrere Motorisierungen erhältlich!
- Automatikgetriebe oder Allradantrieb optimal erhältlich!

Über weitere Endpreise, Inzahlungnahme und Finanzierungsangebote informieren wir Sie gerne.

Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler

Autohaus Böhmer ... DIE LEISTUNG STIMMT!

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35